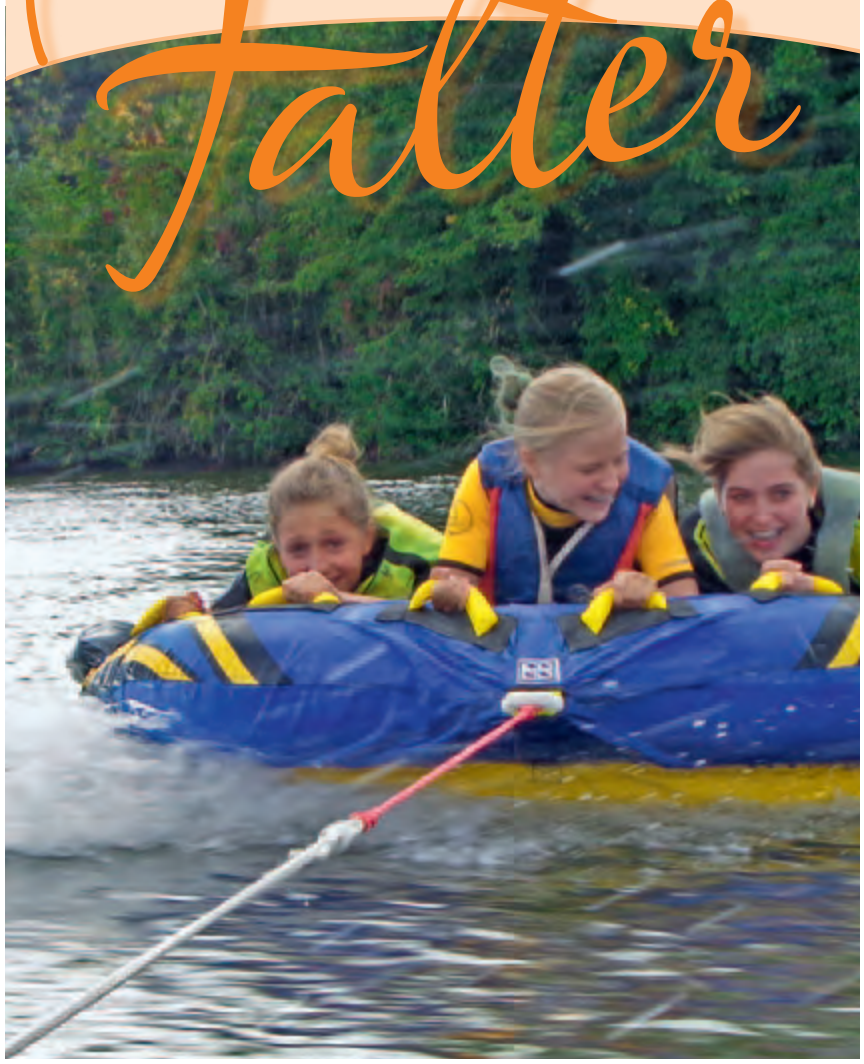
Der Falter



Inhalt: 01 Ferien in Kitzingen :: **02/04** Die Vorgeschichte der Siedlung :: Tag der offenen Tür :: **05** Rätselhafter Gruß aus Kitzingen :: Geschichte & Geschichten :: **06/07** Stadtfest :: **08** Stadtbücherei :: KULTURZEICHEN :: Spielplatzkisten :: **09/11** Amtsblatt :: **11/12** Informationen Stadtverwaltung :: **13/15** Sachgebiet Tiefbau :: **16/17** Bäume in der Stadt :: **17/18** Der Rosengarten :: **19** Denkmale in Kitzingen :: Richard Rother im Frankenstudio :: **20** Christliches Wörterbuch :: **21** Nepal – ganz nah :: **22** Konzert in der Kreuzkapelle :: Fotoworkshop :: **23/25** Termine & Veranstaltungen :: **24** Stadtplan/Anzeigenkunden :: **26** Hütt´n-Tour am Main

Heinrich & Schleyer GmbH
Haus, Hof und Garten

Für schöne Stunden im Freien!
Besuchen Sie unsere große Gartenmöbelausstellung!

Schausonntag
am 21. Juni von 13 - 17 Uhr

Kitzingen - Gewerbegebiet Goldberg
Otto-Hahn-Str. 1
Tel: 09321 93920 Fax: 09321 939251
www.heinrich-schleyer.de

Impressum: Heinrich & Schleyer GmbH, Sitz: 97318 Kitzingen, Otto-Hahn-Str. 1

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die diesjährige World Press Photo-Ausstellung in der Rathaushalle endete mit einem internationalen Fest, das neben Kultur auch vielfältige Informationen bot. Dabei stellten die Würzburger Johanniter ihre weltweite Naturkatastrophen-Hilfe vor. Ralph Hartner, Leiter des Hauptamtes der Stadt und einer der Initiatoren der Ausstellung, wäre gern zur Finnisage gekommen, doch er weilte gerade in Nepal. Von da kehrte er zurück mit begeisterten Eindrücken von Land und Leuten sowie faszinierenden Bildern von einer einmaligen Kultur.

Zu diesem Zeitpunkt ahnte niemand und auch keiner der vielen tausend Kitzinger Besucher der Ausstellung, dass dieses Land kurz danach von der verheerendsten Katastrophe seiner Geschichte heimgesucht werden würde: am 25. April bebte die Erde in Nepal. Tausende Menschen starben, zehntausende wurden verletzt und hundertausende Gebäude zerstört, Millionen Menschen wurden obdachlos. Fast das gesamte Kulturerbe und viele Denkmäler von Weltrang wurden ruiniert.
Als eine der ersten Hilfsorganisationen eilten die Johanniter nach Nepal. Doch die Tempel auf den Bildern Hartners existieren nicht mehr. Und wahrscheinlich wird man in einer der nächsten World Press Photo-Ausstellungen Fotos von Nepal sehen, von Zerstörung und Leid, aber auch von Hilfe und Hoffnung. Aus diesen Gründen bat die Redaktion beide um einen Beitrag (siehe Seite 21).

Gerade wieder ist eine hochinteressante Ausstellung in der Rathaushalle zu sehen: das Werk Richard Rothers, des größten Künstlers der Stadt anlässlich seines 125 jährigen Geburtstages. Sie präsentiert, inhaltlich und technisch akribisch aufgearbeitet, hervorragend im 1. Teil das Exlibis-Schaffen; selbst dem Kunstunkundigen erschließt sich die hohe Meisterschaft des Holzschneiders.

Das Rahmenprogramm ist gefällig und würde auch dem Meister gefallen - viel Weinseelig- und Volkstümlichkeit. Die braune Vergangenheit des Künstlers, der offensichtlich nicht nur Mitläufer, sondern überzeugter Propagandist war, ist dabei ausgespart, eine öffentlich-hilfreich-kritische Auseinandersetzung, etwa in Diskussionsforen und vor allem auch für Schulen, findet (vorerst?) nicht statt. Unverständlich, dass man dies z.B. Leserbriefen und Stammtischen überlässt.

„Jeder kann sich hier sein eigenes Bild machen", beschied Oberbürgermeister Siegfried Müller salomonisch zur Eröffnung, und Klaus Christof versprach im Namen der Organisatoren für den 2. Teil der Ausstellung, Druckgrafik 1920 – 45, eine zeitgeschichtlich authentische Präsentation.

Würdigung – und dies ist Anliegen der Expositionen – heißt immer auch verständlich machen. Davon ist für die hoffentlich vielen Interessenten mehr zu wünschen.

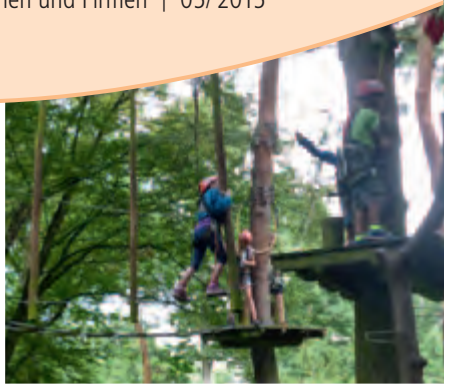
Ihr Volkmar Röhrig

Der Falter

Stadtmagazin Kitzingen
mit Amtsblatt der Stadt Kitzingen
Kostenlos an Haushalte, Institutionen und Firmen | 05/ 2015

Ferien in Kitzingen

Fotos: Archiv JungStil



Der Wohnwert und die Lebensqualität einer Stadt messen sich vor allem auch immer an dem, was sie für Familien und Kinder tut und bietet, also an Kinderkrippen und -gärten, Schulen, Sport- und Spielplätzen, Freizeit- und kulturellen Einrichtungen und -angeboten sowie vielem mehr bis hin zu behördlichen Sozialleistungen.
Kitzingen wirbt gern und selbstbewusst mit dem Attribut „Kinderfreundliche Stadt" und dies völlig zu Recht; so stellt sich auch im Falter monatlich die Stadtbücherei mit interessanten Angeboten vor, und in dieser Ausgabe berichten wir z.B. über neue Spielplatzeinrichtungen.
Natürlich gibt es dazu noch Wünsche und Forderungen, manchmal gar Kritik. Aber dieses ausgezeichnete, größtenteils kostengünstige, oft kostenlose Angebotsspektrum provoziert andererseits vor allem die Frage: inwieweit ist sich die Mehrzahl der Familien, konkret der Eltern und Großeltern, dessen bewusst und nutzt es auch für Ihre Kinder und Enkel, indem man sich informiert, die Kinder und Jugendlichen dazu animiert?

Gerade ist das Programm zu den Ferienangeboten 2015 erschienen, ist im Internet einsehbar und als Broschüre für jeden erhältlich. Stadtjugendpfleger Jochen Kulczynski und das jungStil-Team von der Jugendarbeit der Stadt unterbreiten damit eine schiere inhaltliche Fülle von Ferienaktionen und -attraktionen für die Altersgruppe 7 bis 18 Jahre, die manch vergleichbare Stadt neidisch machen könnte.
Von Freibad bis Fitness und Fun-Park, von Kletterwald bis Kino, von Sport bis Spiel und Zirkus bis Zoo – kein potentielles Interessengebiet scheint zu fehlen, alles ist zielgruppenorientiert ausgewählt, organisiert und wird entsprechend betreut. Und zu vielem gibt es preisliche Ermäßigungen. Welches Kind, welcher Jugendliche würde sich dem verweigern?

Den Ferienpass, z.B. für Ferienbetreuungen, kostenfreie Eintritte bzw. Rabatte und anderes, erhält man im Rathaus; die Anmeldung für alle Veranstaltungen erfolgt einmalig am 13. Juni im Event-Café „treff", Schrannenstraße 35. Alle Informationen dazu finden sich unter www.jungstil-kitzingen.de oder in besagter Broschüre (siehe nebenstehender Titel).
Bleibt zu hoffen, dass dieses kinder- und jugendfreundliche Angebot auf die Kinder- und Jugendfreundlichkeit möglichst vieler Erwachsenen trifft!

Sichtblenden in Holz u. pflegeleicht in riesiger Auswahl

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8:00-18:30 Uhr
Sa. 9:00-15:00 Uhr
Holz-Wiegand GmbH
Nürnberger Straße 122
(Automeile/Gewerbegebiet-Ost)
97076 Würzburg
Tel.: 0931-2509980
www.holz-wiegand.com

Wiegand
Holz für Wohnen und Garten

über 100 weitere Ausführungen in unserer Ausstellung

täglich
feebay
Indoor Flohmarkt
auf über 800 m²
einfach Artikel bringen - den Rest erledigen wir

Sofort Bargeld für Konsolen, Games und Smartphones
Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag 11:00 - 21:00
Freitag & Samstag 10:00 - 22:00 Holländer Weg 2 - Kitzingen - Tel. 09321/922301

Luftbild um 1960
Quelle: Stadtarchiv Kitzingen, historische Fotosammlung

Das Team um Angela Zethmeier (sitzend): v.l. Terenda, Maria, Karina und Anette.

Meine Siedlung – Unser Kitzingen

Kein Kitzinger Ortsteil hat sich in den vergangen 100 Jahren so gewandelt und entwickelt wie die Siedlung, dies vor allem in den letzten Jahrzehnten: vom Brachland zum renommierten Handels- und Gewerbestandort, von Sandflächen zum Wohngebiet für ca. 5000 Anwohner mit Kindergärten, Schulen, Sportstätten, sozialen Einrichtungen und vielem mehr.

Die Konrad-Adenauer-Brücke verbindet den Stadtteil Siedlung mit der Innenstadt. Die B8/ Mainbernheimer Straße trennt das Quartier in den nördlichen Bereich Siedlung-Nord und in den Bereich südlich der B8, Siedlung-Süd. Darüber hinaus unterscheiden sich Siedlung-Nord und Siedlung-Süd auch in ihrer städtebaulichen Struktur und Entwicklung.

Anfang 2008 starteten die ersten Vorbereitungen für die Aufnahme in das Programm Soziale Stadt in Kitzingen-Siedlung. Ziel des Programms war und ist es, die Wohn- und Lebensqualität weiter zu verbessern. Der Stadtteil wurde 2009 für den Zeitraum von acht Jahren in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt" aufgenommen. Den Leitfaden zur Entwicklung des Quartiers bildet das Integrierte Handlungsgskonzept „Meine Siedlung - Unser Kitzingen" (IHK), das zusammen mit den Bürgern 2008 erstellt wurde.
Das Soziale-Stadt-Gebiet umfasst das Areal zwischen dem Rödelbach im Norden, dem Gewerbegebiet Goldberg im Osten, dem Sickerbach und den Weinbergen im Süden sowie der Staatsstraße St 2271 und dem Stadtteil Etwashausen im Westen. Die Fläche umfasst ca. 145 ha, davon nehmen die Siedlung Nord 40 ha, die Siedlung Süd etwa 53 ha und das Gebiet der Bayrischen Landesanstalt für Landwirtschaft 8 ha ein.
In den folgenden Ausgaben des Stadtmagazins werden wir uns ausführlicher damit beschäftigen; aktuell beginnen wir mit der Chronik.

Die Vorgeschichte

94 Jahre sind vergangen, seit Anselm Caliz 1921 hier als erster sein Häuschen bezog. Damit hat er einen Stein ins Rollen gebracht, der das Gebiet rund um den Goldberg komplett verändern sollte. Doch insgesamt war es ein langer Weg...

Wo heute die Siedlung steht, war einst das Urstromtal des Mains, der seine Spuren als Sandablagerungen hinterlassen hat. Das machte eine Nutzung auch Millionen Jahre danach noch schwierig.
Als 745 das Benediktinerinnen-Kloster erbaut wurde und die Geschichte Kit-

Einfach schön. Jeden Tag.

Londa PROFESSIONAL

GELA´S HAARSTUDIO
Böhmerwaldstr. 9a
97318 Kitzingen
Tel. 0 93 21 / 3 28 31

Foto: Günther Binner

Das stolze Meister-Team von Auto Muther mit Ihrer aktuellen Auszeichnung: Note „sehr gut" beim ADAC Werkstattest.

Thomas Stumpf ist mit seinen Dienstleistungen – Paketshop, Lotto u.a. – ein beliebtes Einkaufsziel.

Wir reparieren alle Marken!

Königsberger Straße 87
97318 Kitzingen
Tel. +49 (0) 93 21 / 38 68 30
Fax +49 (0) 93 21 / 38 68 32
www.auto-muther.de

STUMPF´s
Büro -und Schulbedarf
Schreiben & Schenken,
Zeitschriften
LOTTO Bayern
Böhmerwaldstraße 11
Telefon: 0 93 21 / 33 877

Ausschnitt Siedlung, Foto: Gerhard Launer, WFL-GmbH

zingens begann, war das Gebiet deshalb von keinerlei Bedeutung. Wäre der Schleier Hadelogas hier gelandet, hätte Kitz ihn wohl nie gefunden, denn es war ein verwildertes Areal. Auch als die Stadt wuchs, die Alte Mainbrücke entstand und mit der Vorstadt Etwashausen schon der Sprung über den Main vollzogen war, führte das Gebiet ein geschichtsloses Dasein. Lediglich eine Heer- und Handelsstraße führte durch die Sandwüsten. Aus dieser - schon damals wichtigen Straße – entstand unsere heutige B8.

Der erste Schritt zur Besiedelung geschah um 1400. Weit außerhalb der Vorstadt, wo heute die Konrad-Adenauer-Brücke auf dem Ostufer des Maines aufsetzt, gründete Äbtissin Hedwig von Hofwart ein Sondersiechenhaus, wo Pilger mit ansteckenden Krankheiten gepflegt wurden. Während von dem Haus keine Überreste erhalten sind, wurde in dieser Zeit ein weiteres Bauwerk erbaut, das wir noch sehen können. Die heutige Gollersmühle, wo an der Kerm die Fässle ausgegraben werden, wird bereits 1415 erwähnt. Sie erhielt den Namen „Galgenmühle", da hier das Hochgericht der Stadt stand: Der Galgen.
In einer Beschreibung von 1549 liest man beim Chronisten Bernbeck: „Noch weiter hinaus, neben einem See steht ein Galgen mit zwei hohen steinernen Säulen, darauf zwei Zwerghölzer. Nicht weit davon ist ein niederer Wasen, den man die Köpfgrube nennt, da pflegt man mit dem Schwert zu richten." Bis 1817 war diese Gerichtsstätte in Betrieb, heute erinnert der Name Galgenwasen daran. Die letzten Reste des Galgens sind noch - eingemauert in eine Grundstücksmauer - zu sehen.
Den erwähnten See ließ 1492 der Rat der Stadt im Grund des Dirnbaches (jetzt: Rödelbach) anlegen, um Teichwirtschaft zu betreiben (auf dem heutigen Gebiet der Geflügelzucht, eine Seen-Anlage aus fünf Seen).
Man unterschied zwischen dem oberen See gegen Hoheim, dem Galgensee und dem unteren See gegen die Mainbernheimer Straße. „Der neue See bei 44 Morgen in Etwashausen und ein hölzernes Häuschen hineingesetzt, von dem aus auf die Wasservögel gepirscht wird", erklärt Bernbeck. Ein Teil dieser Anlage ist mit den beiden Weihern Geflügelzucht, zwei kleinere Weiher sind erhalten. Auch die Insel, auf der das Holzhaus einst stand, findet sich heute noch in einem der Geflügelzuchtseen.

Die nächsten Jahrhunderte erlebte das Gebiet – auch durch die Nähe zur Heerstraße – manch militärische Nutzung als Lager- und Aufmarschgelände. Und in den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts ordnete König Ludwig I. von Bayern die Aufstellung einer bürgerlichen Landwehr an, die Ruhe und Ordnung aufrecht halten sollte. Jeden Sonntag-

Christine Paulus mit Kunden.

Fotos: Helmut Beer

Apotheker Volker Kößling berät Sie gerne und kompetent.

Sabrina Stemplowsky mit den Eltern Harald und Marion-

Hundesalon
Schnipp-Schnapp
-der Hundesalon in Kitzingen-
Professionelle Rundumpflege für Ihre Vierbeiner
Scheren-Trimmen-Schneiden-Kämmen
Entfilzen-Baden-Föhnen
Terminvereinbarung unter:
Tel. 09321/3831578
Christine Paulus
Am Goldberg 31 (nähe TÜV)
97318 Kitzingen

SCHWANEN APOTHEKE Kitzingen
Schwanen-Apotheke
Apotheker Volker Kößling
Königsberger Straße 50, Kitzingen-Siedlung
Telefon: 09321/33433
Notdienstkalender: www.schwanen-apotheke-kitzingen.de

Schicke Mode für das BESTE ALTER!
Auf über 200m² führen wir folgende Marken:
SEIT 1966
FINN karelia · LEBEK · HS · WEGA · Adelina · CLUB of COMFORT
u.v.m.
DA KAUFEN WIR GERNE EIN
Kunden-Parkplatz vor dem Haus
MODEHAUS KITZINGEN - SIEDLUNG
HANS STEMPLOWSKY SEIT 1966
Tannenbergstraße 26
Tel. 09321/33182
Montag bis Freitag 8-18 Uhr · Samstag 8-13/16 Uhr

Klettenberg-Süd 06.08.1976
Quelle: Stadtarchiv Kitzingen, historische Fotosammlung

Foto: Dirk Francovich, CBW

morgen im Sommer, noch vor dem Gottesdienst, mussten alle Bürger zwischen dem 21. und 60. Lebensjahr unter ihrem Kommandanten, dem Weingroßhändler und Magistratsrat Georg Sander, hinaus auf den Galgenwasen und zwei Stunden Waffengebrauch und Exerzieren üben.
Jahre später wurde das Gebiet gar für eine politische Kundgebung genutzt: Am 1. Mai 1848 zogen zahlreiche Demokraten auf den Galgenwasen, um eine Volksversammlung abzuhalten.

Mit Beginn des 20. Jahrhunderts wollte die Stadt das Areal neu nutzen. 1906 bot man dem bayrischen Staat 400 Tagewerk Boden (= Ackerfläche, die an einem Tag bestellt werden kann) am Galgenwasen an, um eine Kreisirrenanstalt zu errichten. Der Plan scheiterte am Mangel an gutem Trinkwasser. 1909 wurde auch der Plan einer Lungenheilanstalt wegen zu heißem Klimas verworfen und diese nach Lohr verlegt. 1914 gelang es Oberbürgermeister Ludwig Graff schließlich, eine Musteranstalt für Geflügelzucht anzusiedeln. Hierfür konnten die Fischteiche im Hoheimer Grund, die Seen von 1492, als Weiheranlage genutzt werden. Drei Jahre später trat die Stadt diese Anstalt an den Staat ab, wonach die Errichtung der Kreisgeflügelanstalt folgte. Jene wurde 1926 mit der Lehranstalt für Hauswirtschaft, 1928 mit einer Hausfrauenschule und 1953 mit der Landwirtschaftsschule erweitert.
Heute ist es das Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Geflügel sowie das Amt für Landwirtschaft und Forsten.

Seit Wochen war die Redaktion des Stadtmagazins mit dem Leiter des Quartiermanagements im Gespräch zu dieser Rubrik „Siedlung", vor allem zur Entwicklung seit 2008. Leider wurden dessen wiederholte Zusagen nicht eingehalten.
Da es demnächst eine Veränderung im Quartiermanagement geben wird, hoffen wir für unsere interessierten Leser anschließend auf eine effektivere Zusammenarbeit.
Den Start dieser Rubrik ermöglichte stattdessen ***Andreas Schütz*** *von der Burschenschaft „Siedler Knörz". 2007 verfasste er - damals noch Abiturient! – vorstehende Chronik für die Kirchweihzeitung. Dabei nutzte er folgende Quellen:*

- *Dr. Richard Herz: „Goldberg"/ 1954, „Rund um Klein-Kitzingen"/ 1964.*
- *Hans Döll: „Entstehung und Entwicklung der Siedlung Kitzingen auf dem Goldberg"/ 1954.*
- *Doris Badel: ‚Die Geschichte der Siedlung bis heute"/ 1996.*

Tag der offenen Tür am 30. Mai

Die Siedlung wird um eine neue Wohnanlage immer attraktiver – den Mühlenpark Kitzingen. Sie sind herzlich eingeladen zu diesem Informations- und Präsentationstag von 10 bis 16 Uhr.
Als Vertreter des SELA Seniorenhauses stehen u.a. Herr Michael Goller und Herr Heinz Haag zur Verfügung. Auch das Diakonische Werk kann über seine Arbeit informieren.
Für das Projekt „Zukunftsorientiertes Wohnen" sind der Verwaltungs- und Vertriebsleiter Dirk Francovich und der Architekt Gerd Sambale kompetente Ansprechpartner und freuen sich auf Ihr Kommen.

Jetzt kaufen oder mieten!

Baubeginn bereits erfolgt.

MÜHLENPARK KITZINGEN
Zukunftsorientiertes Wohnen im Herzen Kitzingens

18 barrierefreie, zukunftsorientierte Wohnungen:
- Energieeffizienzklasse des Gebäudes A+
- KfW 70 Effizienzhaus mit Holzpellets

Gleich Besichtigungstermin vor Ort vereinbaren - vollkommen unverbindlich!

Bereits 50% der Wohnungen verkauft.

Tag der offenen Tür am 30. Mai 2015 mit Besichtigung einer Musterwohnung

CBW GmbH
VERWALTEN_VERMIETEN_VERKAUFEN

Ihr Ansprechpartner
DIRK FRANCOVICH
Tel.: 09841 66 44 11
info@cbw-bad-windsheim.de
www.cbw-bad-windsheim.de

Verkaufsbüro in Kitzingen:
Sickershäuser Straße 2a
(gegenüber Kindergarten)

Wir freuen uns auf Sie!

Ein rätselhafter „Gruss aus Kitzingen a/M."

Seit den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts gibt es Postkarten aus Kitzingen mit Text, aber noch ohne Abbildungen. Die früheste bekannte Bildpostkarte mit Motiven der Mainstadt wurde mit dem Datum des 9. November 1892 abgestempelt. Unsere Karte (aus der Sammlung Heinz Vetter) mit dem „Gruss aus Kitzingen a/M." und versandt am 1. Dezember 1894, ist demnach nur die zweitälteste – aber beileibe nicht die uninteressanteste: Die Stadt wird von ihrer „Schokoladenseite", der Mainpartie vom jenseitigen Ufer her, gezeigt. Das schmale Querformat, erscheint in seiner Gesamtheit eher wenig attraktiv, zeigt aber zumindest drei Details, die in den Folgejahren unwiederbringlich verloren gingen: Erstens das 1468 errichtete „Kranentor", das im September 1901 abgebrochen wurde. Weiterhin wurde am 28. Februar des gleichen Jahres der Kirchturm Balthasar Neumanns der katholischen Kirche St. Johannes durch Feuer zerstört. Auch sieht man das Deusterschloß mit dem markanten Turm vor seinem Umbau 1902.

Diese Ansichtskarte ist aber noch in anderer Hinsicht bemerkenswert: Die Adressatin ist bekannt: Fräulein Ella Hille in Hannover. Über den Absender erfahren wir nichts; er hat sich mit einer rätselhaften Botschaft auf der Rückseite begnügt: **L. w. S.** Die Buchstaben sind miteinander verbunden, erscheinen flüssig und raumfüllend geschrieben und sind schwungvoll unterstrichen.

„Der" Absender war sich sicher, dass seine Botschaft aus den drei Buchstaben von der Empfängerin verstanden würde. Uns bleibt der Sinn freilich verschlossen: Sind „L. w. S." Anfangsbuchstaben eines Satzes, meinte „L." „Liebe …", könnte „L. w." „Leb(e) wohl …" geheissen haben? Verbirgt sich hinter „S." der Name des Kitzinger – oder nur durchreisenden? – Absenders oder ist „S." Teil seiner Botschaft?

2010/2011 haben die Historiker Doris Badel M.A., Leiterin des Kitzinger Stadtarchivs, und Professor Dr. Klaus Arnold in der Rathaushalle zwei vielbesuchte Ausstellungen realisiert. Dazu erschienen die Buchveröffentlichungen „Ein Kärtlein schön, ein Kärtlein fein …" und „Beste Grüße aus der schönen Stadt …".

Nicht nur durch ihre Arbeit und zahlreiche Veröffentlichungen sind beide bekannt. Prof. Arnold erfand für das Stadtmagazin Der Falter die Rubrik „Kitzinger Geschichte und Geschichten", mit der er seit der ersten Ausgabe (Be-)Denkwürdigkeiten aus der Chronik der Stadt in Text und Bild präsentiert. Und auch Frau Badel ist seit Anbeginn kontinuierliche Partnerin und Autorin dieser Publikation; unverzichtbar und bereichernd sind die Schätze aus Ihrem Stadtarchiv.

Am 28. Mai laden beide in die Buchhandlung Schöningh ein. Sie werden über die Anfänge von Stadtbeschreibungen und –ansichten berichten, über die Geschichte der Postkarten und ihrer Sammlungen, über das Entstehen der beiden Ausstellungen, die nachfolgenden Publikationen und vieles Interessante mehr. An Stellwänden können Sie nochmals Highlights der Ausstellung besichtigen. Und selbstverständlich signieren beide ihre Publikationen und freuen sich auf ein Gespräch mit dem Publikum. Anwesend ist zudem der Buchgestalter Bernhard Ziegler.

Zur guten Tradition des Abends gehören auch eine musikalische Begleitung und ein guter Schoppen – also beste Unterhaltung im mehrfachen Sinne, dies alles für einen Unkostenbeitrag von 5 €!

Text und Reproduktion: ka

EINLADUNG

Geschichte & Geschichten
Ansichten & Einsichten in
Wort & Bild von Kitzingen

mit Doris Badel
& Prof. Klaus Arnold.

am DO. 28. Mai, 18:30 Uhr.

Eintritt: 5 €
Karten & Reservierung
in der Buchhandlung Schöningh.

Kitzinger Geschichte und Geschichten

In diesen Tagen erreichen die Tiefbauarbeiten am „Einfallstor" zwischen der Alten Mainbrücke und der Kitzinger Marktstraße den Untergrund und werden dort, unter dem „Brückenberglein", vermutlich auf die Überreste von zwei Brückenbögen stoßen. Diese bildeten einst den nahezu waagrechten Übergang zwischen dem alten, längst verschwundenen Brückenturm und der steinernen Brücke aus dem 14. Jahrhundert.

Wie gelangt man zu einer solchen Annahme? Dabei hilft eine alte Stadtansicht, wie sie für Kitzingen aus dem Jahr 1628 im Nürnberger Staatsarchiv erhalten ist, angefertigt von dem Maler Georg Martin im Jahr vor dem endgültigen Übergang der Stadt aus brandenburgischer Pfandschaft an das Hochstift Würzburg.

Wie aus der Vogelschau von Süd nach Nord blickend betrachten wir einen Ausschnitt mit Marktplatz, Rathaus und Marktturm links, zur Brücke hin abgeschlossen durch den einstigen Brückenturm mit seinem schiefergedecktem Zeltdach. Dahinter erkennt man die „Burg", die der alten Burgstraße den Namen gegeben hat. Im Nordosten - zum heutigen Gustav Adolf-Platz hin – begrenzt ein mächtiger Rundturm die innere Ummauerung.

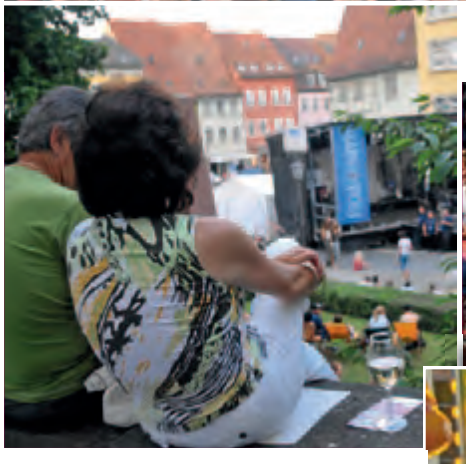
Zur Brücke hin, unterteilt mit einem zweifachen Staketenzaun, ist die bis heute erhaltene Freifläche erkennbar. Während der innere Bogen der Brückenauffahrt damals durch ein Gatter verschlossen wurde, war der brückenseitige Durchgang für Mensch und Tier begehbar, wie die dort angebundenen Pferde zeigen.

Zum Main hin gab es auf der Nordseite ein dreistöckiges Fachwerkhaus und auch im Süden eine entsprechende Häuserzeile, vor der die Baumstämme des sogenannten „Zimmerplatzes" gelagert waren.

Text und Foto: ka

Wenn der Mensch den Menschen braucht …
Bestattungen Glöggler
Ihr Bestatter für Kitzingen und Umgebung
Alfons Glöggler Bestattermeister
Mitglied im BVB – Bestatterverband Bayern e.V. – Vertrauen Sie dem Bestatter mit Fachzeichen
Kitzingen: Obere Kirchgasse 20 • Tel. 0 93 21 - 92 98 97 9
Mobil 01 71 – 83 72 551 • gloeggler-dettelbach@t-online.de
Sie finden uns im aktuellen »KITZINGER FRIEDHOFSWEGWEISER« auf Seite 42

75 Jahre
Weber & Leichtlein
Stabstahl · Bleche · Röhren
Werkzeuge · Schrauben · Beschläge · Eisenwaren
Spenglereibedarf · Schmiedebedarf · Landwirtschaftliche Artikel
97318 KITZINGEN · Landwehrstr. 8/10/16
Tel. 09321/6104 · Fax 09321/4936 · www.weber-leichtlein.de



VR Bank Kitzingen eG

MODE feeling
Kitzingen
Ritterstraße 9
Tel. 09321/48 53

Ihr vielseitiger Partner am Bau

LZR

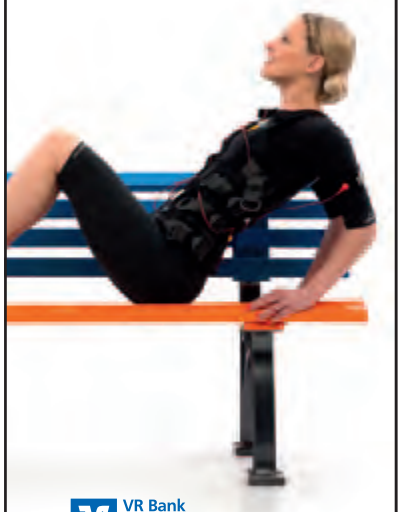
Abbruch- und Erdbauarbeiten
Sand und Kies - Containerdienst
Transportbeton
Betonpumpen Fertigmörtel
Bodenverwertung - Baustahl

Lenz-Ziegler-Reifenscheid
97318 Kitzingen August-Gauer-Str. 9 info@lzr.de Tel.:(0 9321)7002-0

Werden Sie Mitglied einer starken Bank.

„Meine Bank gehört mir!“

Nina B., Personal Trainerin, Mainstockheim



VR Bank Kitzingen eG

SPIEL, SPASS, MUSIK UND GUTE LAUNE UNTER FREIEM HIMMEL ! KOSTENLOS ! (FAST ALLES)

Der Stadtmarketingverein Kitzingen lädt ein
zum 8. Stadtfest am 5. und 6. Juni 2015

Freuen Sie sich auf folgende Künstler

BÜHNEN-PROGRAMM:

Freitag 6.06.

Marktplatz, Kesselring Bühne

18:00 **Mr. Music**, Pop, Rock, Latin, Schlager
ein Mann und seine Gitarre

21:00 **Joy´n d@ Band**
60iger/70iger Rock, Pop, Country,

Main-Post Bühne:

20:00 **Surprise... Think Pink And be Surprised...**
Gilt als eine der besten Partybands

Bürgerbräu Lounge:

18:00 **Monkeymann Band**
Funk, Soul, Partypower

22:30 **DJ – Lounge Sounds**

Samstag 7.06.

Marktplatz:

14:00 **Souled Out**, Funk und Soulklassiker
von Aretha Franklin bis Mother´s Finest

15:30 **Cloud 7**
Rock und Pop aus den 70ern

17:30 **Sparkasse Mainfranken Nacht**, Übergabe der Jubiläumsmedaille 175-Jahre Sparkasse in Kitzingen in Silber, an Oberbürgermeister Siegfried Müller

anschl. **The Jet´s**
50 Jahre und immer noch Kult

21:00 **Dr. Feelgood**
The finest in Rock+Pop+Soul+Funk

Main-Post Bühne:

11:30 Siegerehrung VR Bank Bonus Lauf
13:00 Kikag-Tanzgruppe
13:30 Jonglage-Gruppe das Armin-Knab-Gymnasium
14:00 Dance Contest
17:00 Maintopmodel
20:00 Don´t Ask

Bürgerbräu Lounge:

17:00 Big Band der Musikschule
20:00 JR and Friends akustisch
23:00 DJ- Lounge Sound

Modeschau im H4 Glashaus
Freitag, 06.06.
von 16:00 bis
20:00 Uhr

STADTFEST-SPECIALS AM SAMSTAG

8. VR Bank BonusLauf 2015:

10:00 Start ab Parkplatz Bleichwasen
Streckenlänge: ca. 5 km (in die Wertung kommen nur Läufer die die Strecke innerhalb einer
ca Stunde schaffen)
11:30 Siegerehrung auf der Main-Post-Bühne

Spielstraße 12:00 – 19:00 Uhr, in der Kaiserstraße
Auch in diesem Jahr dürfen sich die Kids wieder auf der Spielstraße austoben. Bierkastenklettern, Karussell, Bungee-Jumping, 1.000 bunte Lego-Steine, Kreatives mit Holz zum Bauen, Stapeln und Balancieren und weitere Überraschungen warten auf Euch.

Großer Kinder- und Jugend SPIELZEUG-Flohmarkt
13:00 – 18:00 Uhr, Platz der Partnerstädte
Wohin mit den alten Sachen?
Und wo bekomme ich günstig brauchbare Sachen her?
Eröffne Deinen eigenen Stand, feilsche, was das Zeug hält.
Mache aus Resten Geld. Einfacher geht´s nicht!
Stand-Reservierung:
Teilnahme nur nach vorherige Platzreservierung möglich,
Anmeldung bis spätestens 26.05.2015 möglich,
unter jungstil@kitzingen.info, oder 09321/924027
Hinweis: Kinderkleider sind nicht erlaubt!

BRÜCKEN – WEIN – KUNST,

14:00 bis 18:00 Uhr,
Alte Mainbrücke
Erleben Sie die Alte Mainbrücke einmal ganz anders. Lassen Sie sich von der herrlichen Lage am Main inspirieren, atmen sie den Hauch der Geschichte, den das alte Bauwerk umgibt, lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf.
Malen erlaubt! Wir stellen für Sie Wände zum Bemalen bereit, das Pflaster der Alten Mainbrücke dient als Kreativfläche, die Sie mit Straßenmalkreide verschönern können. Zur Anregung Ihrer Phantasie werden Straßenkünstler Sie mit diversen Einlagen animieren und der „Geist des Weins" trägt sicher ein Übriges dazu bei. Die Wein-Hoheiten schenken an der Tourist-Info einige gehaltvolle Tropfen aus.

Kinderschminken, 15:00 bis 17:00 Uhr,
Marktplatz/-turm
Das Fastnachtsmuseum bietet darüber hinaus nette Kleinigkeiten aus dem Museumsshop an.

Sound & Light
Technik für jede Veranstaltung
Vermietung - Verkauf - Service
Elektroinstallation - Steuerungsbau
Blitzschutz / EDV-Netzwerke
HiFi -TV -SAT / Haushaltsgeräte
Kundendienst - Planung - Verkauf
Gebäudeleittechnik - EIB
elektro kleinschroth
97342 Marktsteft • Gartenstraße 1 • Tel.: 09332 / 1343 • www.elektro-kleinschroth.de

Stadtbücherei

Buchtipp Jugendbuch
von Ariane Krause

Harald Parigger hat ein spannendes Jugendbuch über die Französische Revolution geschrieben. Es beinhaltet zahlreiche Informationen zu den Geschehnissen in Paris 1792 und den darauffolgenden Jahren.
Das Buch ist aus der Sicht Antoines geschrieben, dem treuen Diener des Marquis de Lafayette. Der Marquis war ein führender Politiker der Französischen Revolution. Die Erläuterungen zu einzelnen Themen der Französischen Revolution zwischen den einzelnen Kapiteln erklären auf anschauliche Weise den Zusammenhang der Begebenheiten.
Mir hat das Buch sehr gut gefallen, weil auf unterhaltsame und lehrreiche Art und Weise fiktive Erzählung und geschichtlicher Hintergrund miteinander verknüpft werden.

„Werkstattgeheimnisse Kunst" – Ausstellung vom 13.6. – 4.7.2015

Im Rahmen eines Enrichment-Kurses Kunst des AKG Kitzingen für Hochbegabte unter der Leitung von Sabine Pirkl haben sich 7 Schülerinnen und Schüler der 8./9. Klassen aus 3 unterfränkischen Gymnasien über mehrere Monate mit dem Thema „Farbe" beschäftigt.
Die Vorstellung des Projektes beschreibt Sabine Pirkl so: „Wir stellen gemeinsam aus Pigmenten und Bindemitteln Farben her und malen damit. Anhand von Bildbetrachtungen von Kunstwerken vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert untersuchen wir, wie Kunstwerke entstanden sind. Zudem fertigen wir eine kleine Guckkastenbühne…und besuchen einen Raumausstatterbetrieb. Mit Kamera und dem Bildbearbeitungsprogramm „Gimp" erhalten wir einen Einblick in die Arbeit eines Grafikers der Gegenwart."
Die Ergebnisse werden ab Samstag, 13. Juni, für drei Wochen in der Stadtbücherei zu sehen sein. Die kleine Vernissage mit den beteiligten Schülerinnen und Schülern findet um 11 Uhr statt.

Ellen Räßler

Wechselnde Lichtinstallationen der TU Berlin, Studiengang „Bühnenbild Szenischer Raum", 4. bis 11. Juli. Foto: Maja Schmidt

KULTURZEICHEN

Am 4. und 5. Juli ist der Startschuss für KULTURZEICHEN KITZINGER LAND. Dieses heuer erstmalige Kulturevent soll jährlich stattfinden, vorerst auf 5 Jahre konzipiert. Das diesjährige Programm verspricht u.a. interessante und ungewöhnliche Highlights für Kitzinger und Gäste.
Im Mittelpunkt steht die Spurensuche nach Besonderheiten sowie verborgenen oder vergessenen Potenzialen. Kunst und Kultur sollen diese inszenieren, veranschaulichen und damit sichtbar und erlebbar machen.
Im ersten Jahr sind bildende Künstler, Szenografen und Lichtkünstler „von außerhalb" eingeladen, um mit ihren hiesigen Entdeckungen künstlerische Zeichen zu setzen. „Hauptspielort" ist die Stadt Kitzingen.
Neben dieser „Außensicht" kommt auch die regionale Kultur nicht zu kurz. So gestalten in der Stadt und am Schwanberg einheimische Kulturschaffende/ Kulturträger bis Anfang August zahlreiche Events. Dazu gehören u.a. spezielle Angebote in Museen, in der Alten Synagoge, im Kitzinger Papiertheater sowie eine Hadeloga-Führung auf dem Schwanberg.
Infos: Maja Schmidt,
Landkreis Kitzingen,
Mail: kulturzeichen@kitzingen.de,
Tel: 09321 / 928 1104,
www.kitzingen.de/kulturzeichen
Siehe auch Termine & Veranstaltungen: 20.06. – Fotoworkschop

Aufstellung von Sandspielzeugkisten

Die Stadt Kitzingen möchte ihren Ruf als „Kinderfreundliche Stadt" bestätigen. Daher hat der Stadtbauhof Spielzeugkisten aus Holz gebaut, um unsere Spielplätze noch attraktiver zu gestalten. Sinn dieser Spielzeugkisten ist es, dass eigenes, nicht mehr benötigtes Sandspielzeug anderen Kindern zur Verfügung gestellt wird. Dadurch wird bürgerschaftliches Engagement und die soziale Bindung im nahen Umkreis eines Spielplatzes gefördert.
Bis jetzt wurden insgesamt 20 Kisten gebaut, die Anfang Mai 2015 in den Spielplätzen aufgestellt werden. Weitere werden bei Bedarf gebaut. Falls Ihr zu betreuender Kinderspielplatz bei der ersten Bestückung nicht dabei sein sollte und Sie der Meinung sind, dass auch auf „Ihrem" Spielplatz sehr viele kleine Kinder spielen, melden Sie sich bitte im Stadtbauhof, dann wird auch ihr Spielplatz wird mit einer Sandspielzeugkiste ausgestattet.
Die ersten 20 Sandspielzeugkisten werden auf folgenden Kinderspielplätzen aufgestellt:
Alemannenstraße, Alte Synagoge, Am Gessert, Am Hochhaus, Am Oberbäumle, Am Schnepper, An der Sicker, Bleichwasen, Engelbert-Bach-Straße, Frankenweg 37, Holunderweg, Kleistplatz, Kraußstraße, Mühlbergpark, Oberer Fuchsgraben, Olga-Pöhlmann-Straße, Rosengarten, Stangenbrunnenweg, Steigerwaldstraße, St.-Georg-Straße.
Es wäre schön, wenn Sie als Spielplatzpate bereits im Vorfeld Sandspielsachen aus der näheren Umgebung des Spielplatzes sammeln würden, damit die Kiste von Anfang an über eine Grundausstattung verfügt. Wenn Sie hierbei Hilfe benötigen, können Sie sich gerne mit dem Stadtbauhof unter der Telefon-Nr. 09321/9268-0 in Verbindung setzen.
Es wäre auch eine gute Gelegenheit, dies im Rahmen eines Saisoneröffnungsfestes auf dem Spielplatz zu feiern.
Für Ihre Unterstützung möchte ich mich schon jetzt bei Ihnen bedanken.
Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Müller, Oberbürgermeister

Foto: Rolf Wenkheimer

Amtsblatt

Ausgabe Nr. 05 / 20./21. Mai 2015

Kitzingen am Main

WEINTRAUBE
KULTUR & TOURISMUS

FALTERTURM
STADTENTWICKLUNG & WIRTSCHAFT

BRÜCKE
BILDUNG & SOZIALES

MAIN
RATHAUS & BÜRGERSERVICE

Amtliche Bekanntmachungen

Termine der städtischen Gremien
Donnerstag, 21.05.2015, Stadtrat
Donnerstag, 11.06.2015, Verwaltungs- und Bauausschuss
Montag, 15.06.2015, 19.00 Uhr, Bürgerversammlung Hohenfeld
Den Sitzungsbeginn des öffentlichen Teils der Sitzungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse bzw. unserer Internetseite.

http://www.kitzingen.info/sitzungstermine.0.html

Sonstige Termine:
Freitag und Samstag, 05.-06.06.2015, Stadtfest
Sonntag, 07.06.2015, 20.00 Uhr, Musicals in Concert, Marktplatz Kitzingen

HAUSHALTSSATZUNG der Großen Kreisstadt Kitzingen für das Haushaltsjahr 2015

Aufgrund der Art. 63 ff der Gemeindeordnung und des § 6 der Satzung der Stiftung für Alten und Pflegehilfe Kitzingen erlässt die Große Kreisstadt Kitzingen folgende Haushaltssatzung:
§ 1 Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 wird hiermit festgesetzt:
er schließt im Verwaltungshaushalt
in den Einnahmen und Ausgaben mit 45.556.770 €
und im Vermögenshaushalt
in den Einnahmen und Ausgaben mit 13.291.430 € ab.
Der Sonderhaushaltsplan der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe Kitzingen für das Haushalts-jahr 2015 wird hiermit festgesetzt:
er schließt im Verwaltungshaushalt
in den Einnahmen und Ausgaben mit 21.430 €
und im Vermögenshaushalt
in den Einnahmen und Ausgaben mit 110.970 € ab.
§ 2 Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungs- maßnahmen wird auf 2.332.600 € festgesetzt.
Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen für den Sonderhaushaltsplan der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe Kitzingen sind nicht vorgesehen.
§ 3 Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt wird auf 282.000 € festgesetzt.
Im Sonderhaushaltsplan der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe Kitzingen werden keine Verpflichtungsermächtigungen festgesetzt.
§ 4 Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A)	315 v. H.
b) für die Grundstücke (B)	315 v. H.
2. Gewerbesteuer	360 v. H.

§ 5
1. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 3.000.000 € festgesetzt.
2. Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Sonderhaushalt der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe Kitzingen werden nicht beansprucht.

§ 6 Diese Haushaltssatzung tritt mit Wirkung vom 01. Januar 2015 in Kraft.

Kitzingen, 13.04.2015, STADT KITZINGEN
Müller, Oberbürgermeister

Durchführung eines Investorenwettbewerbes für den Bereich des ehemaligen Marktcafés an der Marktstraße 27, 29 und 31 / Grabkirchgasse 17

Der Stadtrat von Kitzingen hat die Durchführung eines Investorenwettbewerbes für den Bereich des ehemaligen Marktcafés an der Marktstraße 27, 29 und 31/ Grabkirchgasse 17 beschlossen (siehe Lageplan).
Die Stadt Kitzingen ist Eigentümerin der Flächen und Ausloberin des Investorenwettbewerbes. Der Bereich liegt im Stadtzentrum, ist weitgehend brachgefallen und an der Marktstraße mit stark sanierungsbedürftigen und zwischengenutzten Altbauten bestanden. Die Grundstücksgröße beträgt ca. 375 m².
Die drei zusammenhängenden Grundstücke werden durch die Ausloberin in einem transparenten, diskriminierungsfreien Ausschreibungsverfahren zum Kauf angeboten. Das Verfahren folgt nicht den Richtlinien der RPW 2013.
Ziel ist eine städtebauliche Entwicklung innerhalb von 3 Jahren. Gesucht werden geeignete und engagierte Bauherren/Investoren, die für diese Flächen ein städtebauliches Konzept sowie ein Nutzungskonzept erstellen und zusammen mit einem Kaufpreisangebot abgeben.
Die eingereichten Angebote werden durch eine Jury bewertet und entschieden. Die Letztentscheidung zum Grundstücksverkauf obliegt dem Stadtrat. Erwartet wird, dass der ausgewählte Investor/Bauherr die Grundstücke erwirbt und das Bauvorhaben innerhalb von 3 Jahren realisiert. Die Realisierung hat den städtebaulichen, architektonischen und sonstigen Vorgaben der Stadt Kitzingen zu entsprechen. Ein Verkauf von Teilflächen ist nicht vorgesehen.
Die Angebotserstellung wird nicht vergütet.
Die konkreten Ausschreibungsunterlagen mit den detaillierten Vorgaben und Anforderungen sowie weitergehenden Informationen können sich die Interessenten ab 12. Mai 2015 bis zum 22. Mai 2015 bei der Stadt Kitzingen im Bauamt, Schulstraße 2, während der Öffnungszeiten abholen. Eine Zusendung der Unterlagen ist ebenfalls möglich.
Nach Kenntnisnahme der Ausschreibungsunterlagen und ggf. erforderlichen Rückfragen ist das konkrete Teilnahmeinteresse schriftlich bis zum 05. Juni 2015 gegenüber der Stadt Kitzingen zu benennen.
Nach dem derzeitigen Zeitplan sind die Angebote (Kaufpreisangebot und Planungen) bis zum 28. August 2015 bei der Stadt Kitzingen einzureichen. Die Entscheidung über die Vergabe der Angebote soll bis November 2015 erfolgen.
Der Auslober behält sich vor, das Verfahren zu jedem Zeitpunkt bei Vorliegen wichtiger Gründe zu modifizieren oder zu beenden.
Für Rückfragen: Oliver Herr Graumann, Bauamtsleiter der Stadt Kitzingen, Tel.: 09321/206000, E-Mail: oliver.graumann@stadt-kitzingen.de

Blau = Grundstücksflächen, Rot = Hausnummern

Öffentliche Bekanntmachung Bebauungsplan Nr. 57 „Sickershausen – Schulstraße" in der Fassung der 1. Änderung im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB

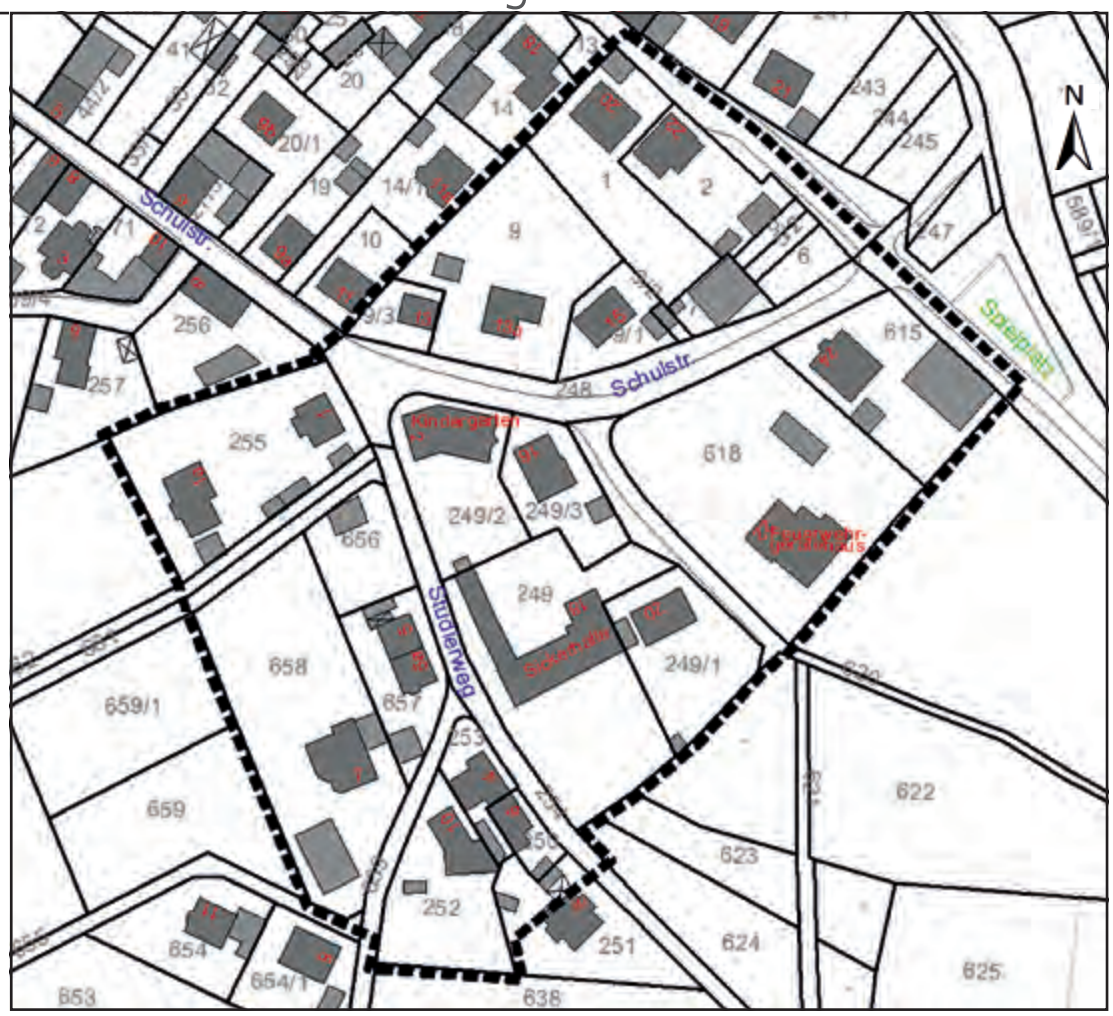
- Änderungsbeschluss
- Öffentliche Auslegung des Änderungsentwurfs
- Beteiligung der Öffentlichkeit

Der Verwaltungs- und Bauausschuss der Stadt Kitzingen hat am 14.04.2015 in öffentlicher Sitzung aufgrund von § 2 Abs. 1 BauGB in Verbindung mit § 1 Abs. 8 BauGB beschlossen, den Bebauungsplan „Sickershausen – Schulstraße" mit örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan zum 1. mal im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB zu ändern. Anschließend hat der Gemeinderat in gleicher Sitzung den Entwurf des Bebauungsplans in der Fassung der 1. Änderung gebilligt und beschlossen, diesen nach § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen und die Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen dieser öffentlichen Auslegung durchzuführen.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ergibt sich aus folgendem Kartenausschnitt *(siehe Karte).*
Der Bebauungsplan in der Fassung der 1. Änderung umfasst die Flurstücke Nr. 1, 2, 5, 5/2, 6, 7, 9, 9/1, 9/2, 9/3, 5, 209 (Teilfläche), 248 (Teilfläche), 249, 249/1, 249/2, 249/3, 250, 251, 252, 253, 254 (Teilfläche), 255, 615, 618, 620, 639 (Teilfläche), 656, 657, 658, 661 (Teilfläche) und 662 (Teilfläche) der Gemarkung Kitzingen-Sickershausen. Im Rahmen dieser Änderung werden sowohl der zeichnerische als auch der textliche Teil neu gefasst.
Maßgebend ist der Entwurf des Bebauungsplans in der Fassung vom 02.04.2015.
Im Zuge der Änderung des Bebauungsplans im beschleunigten Verfahren wird von der Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB abgesehen (nach § 13a Abs. 3 Nr. 1 BauGB).

Ziele und Zwecke der Planung
Ziel der Planänderung ist es, unter Maßgabe nachfolgender Punkte das erforderliche Planungsrecht zu schaffen:

- Beibehaltung der bisherigen Art der Nutzung (Dorfgebiet), klare Abgrenzung der Gemeinbedarfsflächen (Kindergarten, Festplatz, Festhalle)
- Anpassung des Verlaufs einzelner Baugrenzen bzw. überbaubaren Flächen sowie Einbeziehung eines Grundstücks innerhalb des Bebauungszusammenhangs in den Geltungsbereich
- Überprüfung und Aktualisierung der textlichen Festsetzungen
- Sicherung eines ökologisch wertvollen Baumbestands
- Ergänzende Hinweise zu Kampfmittelverdachtsflächen

Mit der Änderung des Bebauungsplans sollen damit die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Nachverdichtung innerhalb des Ortsteils geschaffen werden.
Der Änderungsbeschluss wird hiermit nach § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.
Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. 57 „Sickershausen – Schulstraße" in der Fassung der 1. Änderung wird mit der gemeinsamen Begründung auf die Dauer eines Monats **vom 11.05. bis einschließlich 12.06.2015** (Auslegungsfrist) **im Stadtbauamt Kitzingen, Schulhof 2, 97318 Kitzingen, 1. OG links, Zimmer 12,** während der üblichen Dienststunden öffentlich ausgelegt.



Während dieser Auslegungsfrist können bei der vorgenannten Stelle Stellungnahmen – schriftlich oder mündlich zur Niederschrift – abgegeben werden. Da das Ergebnis der Behandlung der Stellungnahmen mitgeteilt wird, ist die Angabe der vollen Anschrift des Verfassers zweckmäßig. Stellungnahmen werden auf jeden Fall entgegengenommen, auch wenn Sie dieser Bitte nicht entsprechen.
Es wird darauf hingewiesen, dass nicht während der Auslegungsfrist abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über die Bebauungsplanänderung unberücksichtigt bleiben können.
Ferner wird darauf hingewiesen, dass ein Antrag auf Normenkontrolle nach § 47 VwGO unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.
Der Beschluss zur öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB wird hiermit ortsüblich bekannt gemacht.

Kitzingen, den 15.04.2015, Güntner, Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung 1) Bebauungsplan Nr. 32 „Schwarzacher Straße Ost" in der Fassung der 4. Änderung im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB

- Änderungsbeschluss

Der Verwaltungs- und Bauausschuss der Stadt Kitzingen hat am 14.04.2015 in öffentlicher Sitzung auf Grund von § 2 Abs. 1 BauGB in Verbindung mit § 1 Abs. 8 BauGB beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 32 „Schwarzacher Straße Ost" zum 4. mal im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB zu ändern.
Der Bebauungsplan in der Fassung der 4. Änderung umfasst die Flurstücke Nr. 5271 (Teilflä-che), 5273/1, 5273/2, 5275, 5275/1, 5275/2, 5275/5, 5275/6, 6787/3, 6789 (Teilfläche), 6789/1, 6789/3, 6789/4, 6789/5, 6789/6, 6789/7, 6790, 6808/1, 6808/2, 6808/3, 6808/4.
Der Geltungsbereich der 4. Änderung ergibt sich aus folgendem Kartenausschnitt *(siehe Karte).*
Im Rahmen dieser Änderung werden sowohl der zeichnerische als auch der textliche Teil neu gefasst.
Im Zuge der Änderung des Bebauungsplans im vereinfachten Verfahren wird von einer Umweltprüfung, von einem Umweltbericht und von einer Angabe, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, abgesehen (nach § 13 Abs. 3 BauGB).

Ziele und Zwecke der Planung
Gegenstand der Änderung sind der künftige Ausschluss von Einzelhandel im Mischgebiet, die Rücknahme der Festsetzung einer geplanten Bahnfläche und Integration des bestehenden Grünordnungsplans in den textlichen und zeichnerischen Teil. Mit der Änderung des Bebauungsplans sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für künftige Vorhaben in dem Mischgebiet geschaffen werden. Zudem wird durch Neuaufstellung der textlichen Festsetzungen und des zeichnerischen Teils eine korrekte und somit rechtssichere Plangrundlage geschaffen.
Der Änderungsbeschluss wird hiermit nach § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.

2) Erlass einer Veränderungssperre für das Gebiet „Südlicher Teilabschnitt Lochweg"

Zur Sicherung des mit Beschluss vom 14.04.2015 eingeleiteten Bebauungsplanverfahrens zur Änderung des Bebauungsplans Nr. 32 „Schwarzacher Straße Ost" (4. Änderung) wurde in öffentlicher Sitzung des Verwaltungs- und Bauausschusses der Stadt Kitzingen am 14.04.2015 die nachfolgende Veränderungssperre beschlossen:

Satzung über die Veränderungssperre für das Gebiet „Südlicher Teilabschnitt Lochweg"

Auf Grund von § 14 des Baugesetzbuches (BauGB) i.d.F. vom 20. November 2014 (BGBl. I S. 1748) i.V.m. § 23 Bayerische Gemeindeordnung (BayGO) hat die Gemeindevertretung der Stadt Kitzingen folgende Veränderungssperre als Satzung beschlossen:

§ 1 Anordnung der Veränderungssperre

Zur Sicherung der Planung im künftigen Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 32 „Schwarzacher Straße Ost", i.d.F. der 4. Änderung, wird eine Veränderungssperre angeordnet.

§ 2 Räumlicher Geltungsbereich der Veränderungssperre

(1) Der räumliche Geltungsbereich der Veränderungssperre ist begrenzt

Im Norden: Durch die bestehenden Gewerbeflächen des mittleren Lochwegs

Im Osten: durch die Staatsstraße 2271

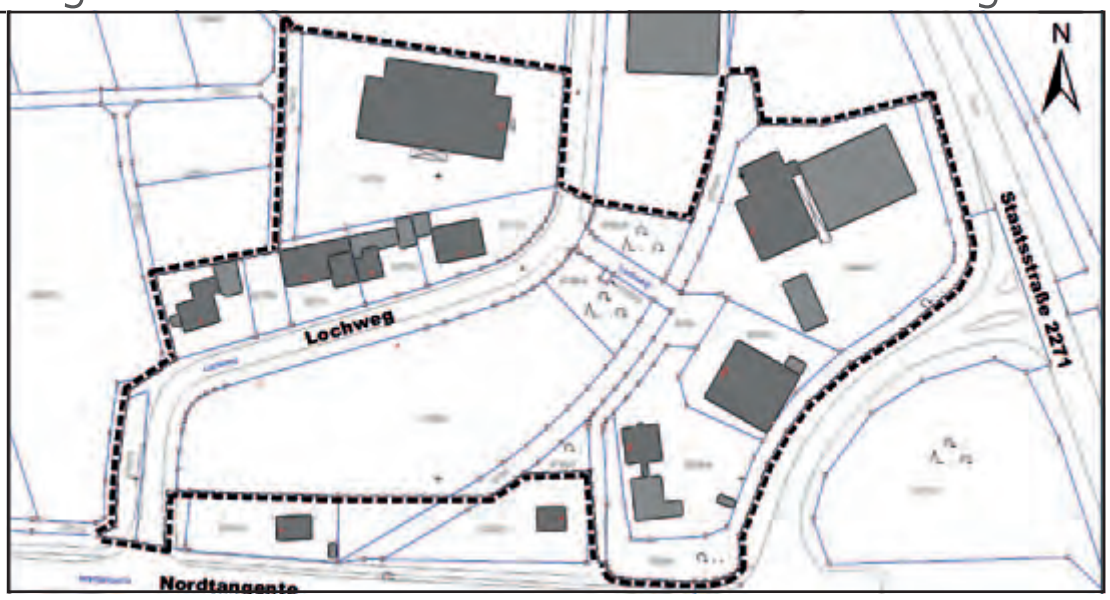
Im Süden: durch die Nordtangente

Im Westen: durch einen Landwirtschaftsweg bzw. landwirtschaftlich genutzte Flächen.

(2) Der räumliche Geltungsbereich der Veränderungssperre umfasst folgende Grundstücke:

5271 (Teilfläche), 5273/1, 5273/2, 5275, 5275/1, 5275/2, 5275/5, 5275/6, 6787/3, 6789 (Teilfläche), 6789/1, 6789/3, 6789/4, 6789/5, 6789/6, 6789/7, 6790, 6808/1, 6808/2, 6808/3, 6808/4

(3) Für den räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre ist der Lageplan vom 2.4.2015 maßgebend:



§ 3 Inhalt und Rechtswirkungen der Veränderungssperre

(1) Im räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre dürfen:

1. Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden;

2. keine erheblichen oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderung nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig ist, vorgenommen werden.

(2) Vorhaben, die vor dem In-Kraft-treten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, von denen die Gemeinde nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung vor dem In-Kraft-Treten der Veränderungssperre hätte begonnen werden dürfen, sowie Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

(3) In Anwendung von § 14 BauGB kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden, wenn keine überwiegenden öffentlichen Belange entgegenstehen. Die Entscheidung hierüber trifft die Baugenehmigungsbehörde.

§ 4 In-Kraft-Treten

Die Satzung über die Anordnung der Veränderungssperre tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft (§ 16 Abs. 2 Satz 2 BauGB).

§ 5 Geltungsdauer

Für die Geltungsdauer der Veränderungssperre ist § 17 BauGB maßgebend.

Kitzingen, den 15.04.2015, Güntner, Bürgermeister

Kontrolle der Grabsteine

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht führt die Stadt Kitzingen seit 18.05.und in den folgenden Wochen in allen städtischen Friedhöfen eine Grabsteinkontrolle (Standsicherheitsüberprüfung) durch. Die Grabnutzungsberechtigten werden generell auf ihre Verpflichtung hingewiesen, ihre Grabsteine stets standsicher zu halten. Kitzingen. 06.05.2015

Siegfried Müller, Oberbürgermeister

Die Stadt Kitzingen verpachtet diverse landwirtschaftliche Grundstücke in und um Kitzingen mit Größen bis zu rd. 13 ha.

Schriftliche Angebote bitte bis zum 30.05.2015 an die Stadt Kitzingen – Liegenschaftsverwaltung-, Kaiserstraße 13/15, 97318 Kitzingen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kitzingen.info/798.0.html

Immobilien Freistaat Bayern

Der **Freistaat Bayern** beabsichtigt

folgenden Grundbesitz in Kitzingen zu verkaufen:

Grundstück Fl.Nr. 1766/1, Bei der Äußeren Sulzfelder Straße, Hutung zu 0,1145 ha;

Detailinformationen und Unterlagen können bei u.g. Adresse angefordert oder unter www.immobilien.bayern.de abgerufen werden.
Kaufpreisvorstellung: gegen Gebot

Schriftliche Angebote in einem separaten Umschlag richten Sie bitte bis **spätestens 19.06.2015** an:

Immobilien Freistaat Bayern Regionalvertretung Unterfranken
Georg-Eydel-Straße 13 • 97082 Würzburg
Telefon: (0931) 260785-59 • Telefax: (0931)260785-51
E-Mail: poststelle.wue@immobilien.bayern.de
Internet: www.immobilien.bayern.de

Informationen aus der Stadtverwaltung

Einheitliches Datenmodell der Vemessungsverwaltungen

Das Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Würzburg mit Außenstelle Kitzingen wird bis zum 22. Mai auf ALKIS umgestellt. Dadurch kann es für die Abgabe von Lageplänen, Auskünften etc., auch in den ersten Wochen danach, zu Verzögerungen kommen. Mit dem Übergang auf das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS vollzieht die Bayerische Vermessungsverwaltung (BW) die Einführung des bundesweit standardisierten Datenmodells der Vemessungsverwaltungen der Länder.

In ALKIS werden die bislang getrennten Daten des Liegenschaftskatasters in der Digitalen Flurkarte (DFK) und dem Automatisierten Liegenschaftsbuch (ALB) in ein einheitliches, objektstrukturiertes Datenmodell zusammengeführt. Die 16 unterschiedlichen Datenmodelle der Bundesländer gehören damit der Vergangenheit an. In Deutschland gibt es künftig einen Standard, der internationale Normen erfüllt. Der Austausch der Daten länderübergreifend zwischen Behörden und mit Kunden wird wesentlich erleichtert. Einer Forderung der Wirtschaft wird damit Rechnung getragen.

Die Daten sind nun strukturierter und somit universeller einsetzbar. ALKIS enthält mehr Informationen als bisher, wie z. B. Gebäudehöhen und Dachformen.

Die Kommunen in den Landkreisen Würzburg und Kitzingen erhalten bei der nächsten Ausspielung nun erstmals neue ALKIS-Daten. Die GIS-Dienstleister der Kommunen gewähren die Übernahme des neuen Datenformats in die von den Kommunen genutzten Geoinformationssysteme. Unseren Gemeinden und Kunden stehen mit den Geobasissdaten der Vermessungsämter wertvolle Daten für Planungs- und Visualisierungszwecke,

Fortsetzung auf nächster Seite

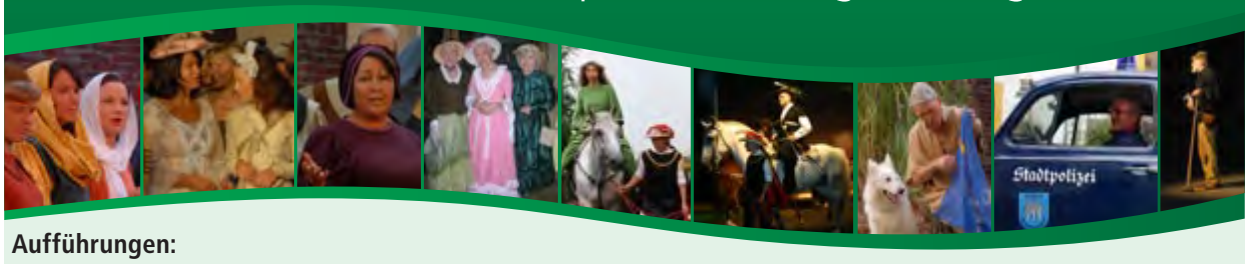
Einheitliches Datenmodell

Fortsetzung

die mit anderen Fachdaten überlagert werden können, zur Verfügung.
In Bayern ist die Umstellung der 51 Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung auf ALKIS bis Ende 2015 vorgesehen. Weitere Informationen zur Umstellung finden Sie unter www.geodaten.bayern.de
Emil Fischer, Vermessungsamt Würzburg, Telefon: 0931 - 3906 – 214, emil.fischer@adbv-wue.bayern.de

Häcker-Chronik 2015

Historisches Festspiel zur Kitzinger Stadtgeschichte



Aufführungen:

Freitag	24. Juli
Samstag	25. Juli
Mittwoch	29. Juli
Freitag	31. Juli
Samstag	1. August
Sonntag	2. August

Innenhof Friedrich-Bernbeck-Schule

Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr
Eintrittspreise:

Kategorie A	12 €
Kategorie B	10 €
Kategorie C	8 €

Ermäßigung m. Ausweis (Schwerbehinderte, Schüler, Studenten) auf allen Plätzen 2 €

Kartenverkauf:
- Tourist-Information Kitzingen, Schrannenstraße 1
- Stadt Kitzingen, Hauptverwaltung: Kaiserstraße 13/15, Zi-Nr. 2.6
- www.ticket.shop-ktzingen.de

Open Air – 7. Juni 2015
20 Uhr – Marktplatz Kitzingen

Eine Live-Show mit internationalen Musical-Stars & Rainbow Band mit Hits aus Musicals wie König der Löwen, Phantom der Oper, Tanz der Vampire, Motown, Sister Act, We will Rock you, Fame, Jersey Boys u.v.a.

Kartenverkauf:
Hauptverwaltung Stadt Kitzingen
Kaiserstraße 13-15, Zi-Nr. 2.6,
Telefon: 09321-201004
Tourist-Information Kitzingen
Schrannenstraße 1, Tel. 09321-208888
Schöningh Buchandlung
Marktstraße 21, Kitzingen
(jeweils während der Öffnungszeiten)
Internet: www.ticket.shop-kitzingen.de
Kategorie aussuchen, Karten in den Warenkorb legen, Zahlart wählen und Sie erhalten Ihre Karten bequem per Post.

Eintrittspreise:

Kategorie A	39 €
Kategorie B	35 €
Kategorie C	29 €

Innerhalb der Kategorie freie Sitzplatzwahl
Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr
Mit Getränke- und Essensverkauf

Veranstalter:
Stadt Kitzingen, Kaiserstraße 13/15, 97318 Kitzingen
weitere Informationen zum Open air: www.rainbow-shows.de

Einladung zum Ausflug

Die Frauen des VLF Kitzingen planen am 09. Juni eine Sommerlehrfahrt nach Oberfranken „Auf den Spuren des weißen Goldes" mit unter anderem:
- Porzellanmuseum Mitterteich, Besichtigung und Werksverkauf,
- Mittagessen in Waldershof
- Stadtführung in Tirschenreuth

Teilnehmerbeitrag 20 € (ohne Verpflegung). Abfahrt 7.30 Uhr, Bleichwasen, Rückkunft ca. 21.30 Uhr.
Anmeldungen Tel.: 09321 – 30090, Mail poststelle@aelf-kt.bayern.de
AELF Kitzingen

Spiel & Spaß

Veranstaltungen Netzwerk junge Eltern/ Familien
Bewegung 1. Lebensjahr
- Spiel, Spaß u. Bewegung mit dem Baby
- Lieder, Reime und Fingerspiele
- Austausch mit anderen Müttern
- Tipps, Tricks und viele Anregungen.

Kurs mit Baby, bitte Badetuch mitbringen

Freitag, 12. Juni,
9:00-10:45 Uhr: Babys v. 7-12 Monaten,
11:00-12:45 Uhr: Babys v. 2-6 Monaten.
Referentin: Claudia Dörr, Heilerzieherin.
Veranstaltungsort: AELF, Mainbernheimer Str. 103, Kitzingen.
Anmeldungen erforderlich: 09321/3009-0 oder poststelle@aelf-kt.bayern.de

Biotonne wöchentlich!

Die Biomülltonne wird bis Ende Oktober wöchentlich (bei Bedarf) geleert.
Der verkürzte Leerungsturnus soll helfen, die Hygiene während der warmen Jahreszeit zu verbessern und starke Geruchsbildung zu vermeiden. Auch bietet dies Gartenbesitzern schnelle Entsorgung von Abfällen ohne Zwischenlagerung.
Am gewohnten Abfuhrtag ändert sich nichts. Jedoch kann sich die übliche Abfuhrzeit ändern, deshalb wichtig: Mülltonnen und Gelben Säcke am Abfuhrtag bis spätestens 6 Uhr bereitstellen.
Mit der Grundgebühr sind bereits 18 Leerungen der Biotonne pro Kalenderjahr bezahlt. Eine Zusatzleerung kostet
- 60-Liter-Tonne 1,05 €
- 120-Liter-Tonne 2,10 Euro.

Weitere Infos: Abfallberater am Landratsamt Kitzingen, Tel. (09321) 928-1234, oder online unter www.abfallwelt.de. Siehe auch kostenlose abfallwelt-App.

Frau & Beruf

Die nächsten Beratungstermine: 16.06., 07.07., 04.08., kleiner Sitzungssaal Landratsamt Kitzingen, Kaiserstr. 4.
Die Servicestelle Frau & Beruf hilft Frauen beim Wiedereinstieg in den Beruf oder bei beruflicher Neuorientierung. Gemeinsam mit den Beraterinnen können berufliche Vorstellungen konkretisiert, Fähigkeiten und Stärken herausarbeitet werden, um z.B. im Vorstellungsgespräch erfolgreich aufzutreten. Dabei werden Chancen auf dem Arbeitsmarkt aufgezeigt, konkrete Einzelschritte entwickelt und vereinbart.
Dieses Angebot ist kostenfrei, eine vorherige Terminvereinbarung notwendig.
Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Frau Cornelia Reichert, Tel.: 09321/928-5108.
Terminvergabe Tel.: 0971/7236 -204.
Infos: www.frauundberuf-rsg.de.

Über und unter der Erde

Das Sachgebiet Tiefbau stellt sich vor

SG Tiefbau: Tiefbau, von links: Helmut Wehr, Sonja Roith, Matthias Volkamer, Janusch Lenard, Hilmar Hein, Christian Schwarz, Tobias Haupt, Dieter Richter/ Sachgebietsleiter.

Das Aufgabengebiet der Tiefbauer beinhaltet die Bereiche

- Straßen- und Brückenbau
- Abwasserbeseitigung mit Kanälen, deren Sonderbauwerken und Kläranlage
- Wasserbau (Bäche, Teiche)
- Grünanlagen und Freiflächen
- Freizeitanlagen inkl. Spiel- u. Bolzplätze
- Bauunterhalt und verschiedenste Dienstleistungen.

Unsere Aufgaben sind Planung, Bau, Unterhaltung und Verwaltung dieser Bereiche. Umgesetzt werden sie durch vier Abteilungen. Die Zentrale ist das Sachgebiet Tiefbau im Stadtbauamt. Hier werden vor allem Planung und Bau für die oben genannten Bereiche durchgeführt sowie die Verwaltung des vielfältigen Bauunterhalts zentral organisiert. Für Betrieb und Durchführung des Bauunterhalts sind die handwerklichen Betriebe Bauhof, Gärtnerei und Kläranlage zuständig.

Wir machen den Weg frei

Im **Sachgebiet Tiefbau** werden alle städtischen Straßen mit Ausnahme der Bundesstraße B 8 und den Staats- und Kreisstraßen betreut. Das sind rund 90 km Ortsstraßen sowie 80 km ausgebaute Feld- und Waldwege sowie Geh- und Radwege. Hinzu kommen 81 Brückenbauwerke; dazu gehören z. B. die Nord- und Südbrücke, die Alte Mainbrücke aber auch alle sonstigen Straßen- und Wegebrücken.

Herausragende Straßenbaumaßnahmen der letzten 30 Jahre ist die planerische und bautechnische Umsetzung der Tangenten (Süd-, West- und Nordtangente, Panzerstraße).

Von den rund 6,7 km Tangenten sind 6,1 km fertig, es fehlt nur noch ein etwa 0,6 km langes Teilstück der Nordtangente auf der Staatsstraße St 2272/ Richtung Großlangheim. Der Bau der städtischen Tangenten beinhaltet auch 3 Brückenbauwerke, 2 Straßenüberführungen, 2 Eisenbahnüberführungen sowie 0,38 km Stützmauern und Lärmschutzwände. Entlang der Tangenten sind zum großen Teil parallel verlaufende Geh- und Radwege entstanden.

Der Bau dieser Straßen – entlang des Stadtkerns – bedeutete jahrelange Planung und Baugenehmigungen. Auch viele Grundstücke und Häuser mussten erworben, mit den Besitzern einvernehmliche Ersatzlösungen bzw. Entschädigungen ausgehandelt werden.

Diese Tangenten haben etwa 64 Mio. € gekostet; der Eigenanteil der Stadt beträgt etwa 13 Mio. €, rund 51 Mio. € sind staatliche Zuschüsse.

Der Bau der städtischen Tangenten sowie der Umgehung Etwashausen (Staatsstraße 2271) aber auch der Panzerstraße (Schließung des Tangentenrings) mit zwei weiteren Mainbrücken ermöglichte eine außerordentliche Reduzierung der Verkehrsbelastung und erheblich weniger Lärm und Abgase. So konnte sogar die Alte Mainbrücke für den Verkehr gesperrt und eine wesentliche Aufwertung der Fußgängerzonen der Innenstadt und der Verbindung nach Etwashausen erreicht werden.

Zum Vergleich: 1984 war die Ortsdurchfahrt Etwashausen mit Mainbernheimer Straße, Schwarzacher Straße und Richthofen Straße mit rd. 13.700 Fahrzeugen täglich höchstbelastet. Heute fahren auf diesen Straßen nur noch 2.500 bis 5.000 Fahrzeuge pro Tag.

Neben der Betreuung und Koordinierung der Baumaßnahmen leistet das Sachgebiet Tiefbau zudem vielfältige Aufgaben bei der Beantragung und Abrechnung von staatlichen Zuschüssen.

Das eigene Personal plant und baut aber auch eigenständig: die Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten, Straßenerneuerungen oder Straßenneubauten im gesamten Stadtgebiet. Ebenso führen wir gesetzlich erforderliche, regelmäßige Brückenuntersuchungen durch. Die Planung, der Bau- und Betrieb der Straßenbeleuchtung werden mit Hilfe der Licht- Kraft- und Wasserwerke GmbH/ LKW umgesetzt.

Wir reinigen das Abwasser

Die Abwasserbeseitigung beinhaltet Planung, Bau und Unterhaltung der Kanalisation und deren Sonderbauwerke, z. B. Pumpwerke und Regenüberlaufbecken. Unser Kanalnetz besteht aus rd. 155 km Kanälen, etwa 3.500 Hausanschlüssen sowie 10 Pumpwerken, 21 Regenüberlaufbecken und 6 Abwassermessstationen. Planung, Bau und der Betrieb der Kläranlage zählen ebenfalls zur Abwasserbeseitigung (siehe: Kläranlage). Diese Aufgaben werden durch eigenes Personal sowie mit Hilfe von Ingenieurbüros ausgeführt.

Die Kanalhausanschlüsse vom Hauptkanal zu den einzelnen privaten Grundstücksgrenzen liegen in der Baulast der Stadt Kitzingen. Kanalauskünfte für die Bestandsdaten zur Planung der Hausentwässerung beim Grundstücksanschluss werden auch durch das Sachgebiet Tiefbau erteilt.

Weitere Aufgaben sind die Überwachung der Grundstücksentwässerungsanlagen nach der städtischen Entwässerungssatzung (EWS) und die Überwachung von privaten Kleinkläranlagen.

Für den Unterhalt des Kanalnetzes sind regelmäßige Kanal-TV-Untersuchungen und Druckproben vorgeschrieben und erforderlich. Die Sanierung von Schäden erfolgt nach Möglichkeit mit Hilfe von „Inlinern", das sind mit Kunststoff getränkte Schläuche, die in die Kanalschächte eingeführt werden und somit eine zweite „Haut" bilden. Dadurch wird der Kanal wieder vollkommen dicht und hat eine statische Verstärkung. Diese moderne Sanierungstechnik erspart das Aufgraben und Auswechseln schadhafter Kanäle und damit erhebliche Kosten. Das Verfahren wurde im letzten Jahr vor allem in der Innenstadt durchgeführt. Im Sachgebiet Tiefbau werden diese Aufgaben von 4 Diplomingenieuren, 3 Bautechnikern bzw. Bau- und Vermessungstechnikern sowie einer Bürokraft bewältigt.

Wir räumen den Dreck und Schnee weg, bringen die Stadt zum Blühen und sind bei den Stadtfesten immer die Ersten und die Letzten

Der **Bauhof** und die **Stadtgärtnerei** befinden sich im Betriebshof in der Äußeren Sulzfelder Straße. Beide sind eigenständige Betriebe, ergänzen sich jedoch in den jeweiligen Aufgabengebieten und decken somit die gesamte Palette der praktischen Dienstleistungen in unserer Stadt ab.

Gemeinsam genutzte Einrichtungen sind das Büro für die allgemeine Verwaltung, die Kfz-Werkstatt sowie Fahrzeug- und Gerätehallen und Lagerflächen. Zusammen bewältigen die Kollegen des Bauhofs und der Gärtnerei auch den Winterdienst sowie eventuelle Reinigungsarbeiten bei ablaufenden Hochwässern. Die Pflege des Straßenbegleitgrüns und der Grünflächen sind entsprechend aufgeteilt. Das garantiert sowohl Wirtschaftlichkeit wie auch optimale Ergänzung.

Fortsetzung auf nächster Seite

Städtischer Bauhof: Stehend (v.l.): Günther Richard, Klaus Schneider (verdeckt), Harald Schulze (verdeckt), Norbert Hammer, Marco Renner, Heinrich Karmann, Friedrich Darlapp, Matthias Ritz, Dieter Pfrenzinger, Wolfgang Hanft, Andre Bachmann, Lutz Koch, Gerd Hartmann (verdeckt), Matthias Hinnerkopf, Tobias Gust, Wilhelm Knötgen, Oliver Werner (verdeckt), Norbert Muther (verdeckt), Berndt Kraus, Thilo Reisenleiter (verdeckt), Harald Knollmeier, Ralf Fischer, Peter Hauck, Rene Roßmark, Damian Alexander, Frank Karper, Matthias Roß, Florian Lenz, Matthias Dürr, Alexander Berg, Peter Vierrether, Harald Knott (verdeckt), Georg Günther und Erich Gatzke. **Sitzend:** Martina Petschl, Carmen Reisenleiter, Gudrun Klein. **Es fehlen:** Marcel Riethmann, Simon Schiffmaier.

Insgesamt sind 4 Mitarbeiter im gemeinsamen Büro beschäftigt, 40 Mitarbeiter im Bauhof und 19 Mitarbeiter in der Stadtgärtnerei mit Friedhöfen.

Der Städtische Bauhof führt die Arbeiten im Straßen- und Wegeunterhalt, Straßenreinigung, Brückenunterhalt, Gewässerunterhalt aber auch den Unterhalt der Spielplätze durch. Bei den Spielplätzen wurden einerseits zahlreiche neue gebaut, andererseits bestehende erneuert und mit Geräten, Spielmöglichkeiten und vielen tollen Ideen attraktiv gestaltet.
Die verschiedensten Berufe der Bauhofmitarbeiter, z.B. Straßenwärter, Straßenbauer, Maurer, Elektriker, Maler, Kfz-Mechaniker, Schlosser, Schreiner und andere, ermöglichen eine Hand-in-Hand-Arbeit bei den vielfältigen Aufgaben.
Der Bauhof realisiert auch Kanalunterhalt und -reinigung sowie die allgemeinen Unterhaltsarbeiten. Hinzu kommen verschiedenste Einsätze bei städtischen Festen, bei Weinfest und Weihnachtsmarkt, z. B. das Aufstellen der selbst gebauten Hütten und Lauben sowie die erforderlichen Absperrungen, Verkehrssperrungen und vieles mehr.
Bei allen Dienstleistungen hat die Zufriedenheit der Bürger, auch in Bezug auf Problemlösungen, eine hohe Priorität.

Das Hauptaufgabengebiet der **Stadtgärtnerei** ist die Gestaltung und Instandhaltung der städtischen Grünflächen, Sportanlagen, Parkanlagen und die Kontrolle und Pflege der Straßenbäume. Dazu zählen Betrieb und Unterhaltung der 6 städtischen Friedhöfe. Neben den Grünpflegearbeiten werden auch die Bestattungen durch städtische Mitarbeiter ausgeführt.
Die Hochwertigkeit bei der Gestaltung, Vielfalt und Bereicherung des Stadtbildes durch Grün- und Blumenschmuck wurde gekrönt beim europäischen Wettbewerb „Entente Florale": 2013 wurde die Stadt Kitzingen Sieger im Deutschland-Wettbewerb und gewann 2014 im europäischen Vergleich eine Goldmedaille.
Hierbei hatte die Stadtgärtnerei – auch als Berater, Ideengeber und Unterstützer der vielfältigen Gemeinschaftsaktionen von Bürgern, Vereinen, Kindergärten und Schulen – maßgeblichen Verdienst. Gleichzeitig war die Gestaltung, Pflege und Wässerung der vielen eigenen Pflanzflächen eine große Herausforderung und Leistung. Diese wurde auch durch den intensiven persönlichen Einsatz aller Mitarbeiter erbracht. Der außerordentliche Erfolg bei „Entente Florale" werden das Gemeinschaftsgefühl stärken und die Wohn- und Lebensqualität in Kitzingen nachhaltig erhöhen.

Der Betrieb der **Kläranlage**/ des Klärwerkes, einer hochmodernen und technisierten Einrichtung mit mechanischer, biologischer und chemischer Reinigung, ist die Hauptaufgabe des entsprechenden Mitarbeiterteams.
Abwasser fällt bei jedem an, egal ob beim Kochen, Putzen, Wäsche waschen oder im Bad; auch Wirtschaft und Industrie produzieren verunreinigtes Wasser. Bevor dieses wieder in den natürlichen Wasserkreislauf zurück geführt werden kann – in diesem Fall in den Main – muss es gereinigt werden.
Das Klärwerk befindet sich an der Ortsgrenze Kitzingen – Marktsteft. Im Klärwerk wird neben dem Kitzinger Abwasser auch das der Partnergemeinden Buchbrunn, Mainbernheim, Marktsteft, Rödelsee und Sulzfeld gereinigt, das über die Kanalisation dorthin gelangt.
Da das Abwasser nicht immer im freien Gefälle abfließen kann, sind im Stadtgebiet Kitzingen insgesamt 10 Pumpwerke dazwischen geschaltet. Deren technischer Unterhalt – einschließlich 21 Regenüberlauf-, bzw. Regenklärbecken und sechs Messstationen – ist ebenfalls Aufgabe der Mitarbeiter.
Im Klärwerk, welches 1980 in Betrieb ging, werden bei Trockenwetter rund 125 Liter pro Sekunde gereinigt, also knapp eine Badewannenfüllung. Bei abfließendem Regen erhöht sich die zu behandelnde Abwassermenge auf ca. 700 Liter.
Während des Reinigungsprozesses durchläuft das Abwasser in rund 23 Stunden verschiedene Stationen. Endziel ist der Kläranlagenablauf, wo das zu über 99% gereinigte Abwasser befreit ist von Grobstoffen, Sand, Schmutz- und Schadstoffen. Das in den Main eingeleitete Abwasser ist glasklar.
Zur Qualitätskontrolle des gereinigten Wassers werden ständig Proben genommen sowie durch Onlinemessgeräte die Ablaufwerte stetig überwacht – Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.
Besonderes Augenmerk gilt dem Wohlbefinden der zahllosen „Arbeiter" im Klärwerk, das sind Bakterien, die den Abbauprozess von organischen Stoffen ermöglichen. Wenn nämlich durch die Einleitung giftiger und schädlicher Substanzen diese Bakterien absterben würden, könnte außer der mechanischen Reinigung von Grobstoffen keine Reinigung und Verwertung des Abwassers stattfinden.
Bei der sogenannten Schlammbehandlung fällt beim biologischen Abbauprozess in den Faultürmen Faulgas an, das hauptsächlich aus Methan besteht. Dieses Gas wird im Blockheizkraftwerk zur Gewinnung von Wärme und Strom genutzt. Rund 60% unseres Strombedarfs erzeugen wir dadurch selbst. Mit der

v.l. Margit Wallrapp, Kai Michelmann und Dominik Stengel

Stadtgärtnerei: vordere Reihe (v.l.): Klaus Arlt, Johannes Lindner, Niklas Müller, Klemens Stokmann, Stefan Enck, Mario Dietz, Helmut Kupfer, Andreas Barber, Adam Meyer, Werner Rössert (verdeckt), Norbert Michels, Andreas Niersberger, Marco Weber, Julian Wald, Vladislava Kammerer, Johannes Zäh, Niklas Pobel, Stefan Maurer, Karlheinz Keim, Ansgar Geiger, Günter Lorey und Nina Braun.

Fotos: Robert Haaß

gewonnenen Wärme werden der Faulbehälter und das Betriebsgebäude geheizt sowie Warmwasser erzeugt.

Seit 2013 laufen auf dem Klärwerk umfangreiche Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten. Bisher wurden die 35 Jahre alte komplette Rechenanlage und die Sandwaschanlage sowie die Blockheizkraftwerke erneuert. Aktuell laufen die energetische Sanierung des Betriebsgebäudes und die Sanierung der Faulbehälter. In diesem Jahr folgt noch die Erneuerung der Schlammbehandlung.

Zur Umsetzung aller Maßnahmen bis ins Jahr 2020 sind Kosten von rund 8,8 Millionen € vorgesehen. Dies entspricht einem jährlichen Instandhaltungsbedarf von rund 3,3% der theoretischen Wiederherstellungskosten des Klärwerks, welches rund 27 Millionen € wert ist.

In den kommenden beiden Jahren erfolgt dann die Sanierung der Sandfang-, Vorklär- und Nachklärbecken. Mit Abschluss dieser Sanierungsphase entspricht das Klärwerk auch wieder den aktuellen Sicherheitsvorschriften. Danach können zwecks Besichtigung auch wieder Schulklassen, Gruppen und Einzelinteressenten durch das Klärwerk geführt werden.

Um das komplexe Aufgabenspektrum von der eigentlichen Anlagenführung über Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten bis zur Verwaltung abdecken zu können, sind im Klärwerk die unterschiedlichsten Berufe anzutreffen: von Abwassermeister und Feinmechanikermeister über Chemielaborantin bis Elektriker und Schlosser sind hier 11 Mitarbeiter tätig. Denn gerade bei Störungsbehebungen bleibt keine Zeit, um auf Fachfirmen zurückzugreifen, unsere Anlage muss laufen - und das 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag!

Dieter Richter, Dipl. Ing. (FH),
Sachgebietsleiter Tiefbau

Sachgebiet 63 – Tiefbau

SG Tiefbau
Telefon: 09321/20 – Durchwahl (Name)
E-Mail: vorname.name@stadt-kitzingen.de

Dieter Richter / Sachgebietsleiter	(-6301)
Hilmar Hein	(-6302)
Matthias Volkamer	(-6303)
Janusch Lenard	(-6304)
Christian Schwarz	(-6305)
Tobias Haupt	(-6306)
Sonja Roith	(-6307)
Helmut Wehr	(-6308)

Städtischer Bauhof 0 93 21 / 92 680
E-Mail: bauhof@stadt-kitzingen.de
Georg Günther / Betriebsleiter

Stadtgärtnerei 0 93 21 / 92 680
E-Mail: bauhof@stadt-kitzingen.de
Johannes Lindner / Betriebsleiter

Klärwerk 0 93 21 / 34 378
E-Mail: klaerwerk@kitzingen.info
Jürgen Orth / Betriebsleiter
orth.juergen-klaerwerk@kitzingen.info
Felix Engelmann / Stellv. Betriebsleiter

Klärwerk: (v.l.) Felix Engelmann, Walter Seßler, Thomas Seynstahl, Betriebsleiter Jürgen Orth, Ralph Singler, Siggi Dostal, Rudi Baumüller, Jürgen Philipp und Roland Hähnel. **Es fehlen:** Waltraud Schwarz und Karin Hain

BAREISS
Im Sachsen 8 · 97340 Marktbreit
Tel. 09332 / 593 77 70
Fax 593 77 88
info@bareiss.eu · www.bareiss.eu
DIE NR. 1 BEI WERKZEUG UND MASCHINEN!
BOSCH FESTOOL Makita metabo work. don't play. KÄRCHER

Linde, Obere Bachgasse / Würzburger Straße

Buche, Friedrich Ebert-Straße

Die Vorfahren pflanzten Bäume,
damit sich die Nachkommen an ihnen erfreuen. *Chinesisches Sprichwort*

Ortsbildprägende Bäume in Kitzingen (1)

Aus den städtischen Strukturen von Gebäuden, Straßen und Plätzen schauen einzelne besondere Bäume heraus. Oft sind es botanische Raritäten mit auffallender Statur, mit baumarttypischer Anordnung des Geästs, mit Nadel- oder Blattwerk in unterschiedlichen Grüntönen. Die meisten dieser Bäume sind schon über 100, 150 Jahre alt und prägen das Stadtbild. Ich kenne sie von Kindheit an und wären sie nicht mehr da, dann würde etwas fehlen. Sie sind im Bewusstsein der Kitzinger verankert, sind vertraut, ohne dass man sie wahrnimmt.
Die Bäume stehen in Privatgärten und in öffentlichen Bereichen und sind Allgemeingut; jedermann kann sie sehen und an ihnen den Jahresablauf beobachten: im Winter den kahlen Baum, der Stamm und Äste zeigt; im Frühling sprießt das langersehnte Grün aus den Knospen und er blüht; im Sommer ist Schatten unter dem mächtigen Laubdach; im Herbst verfärbt sich das grüne Laub zu Gelb-Rot-Braun. Danach geht's im neuen Jahr wieder von vorne los.

Am Abzweig der Würzburger Straße zur Oberen Bachgasse steht auf einem kleinen Platz mein Lieblingsbaum, eine **Linde**, die nach dem 2. Weltkrieg beim Wiederaufbau des Krainbergviertels gepflanzt wurde. Sie ist das Musterbeispiel eines alleinstehenden städtischen Baumes, der für mich den Wechsel der Jahreszeiten am deutlichsten aufzeigt.
Mächtig, ausladend und würdig behauptet sie sich als Natur inmitten der Häuser. Auf dunklem Stamm mit rissiger Rinde wächst eine bauchige Baumkrone, die die Form der Lindenblätter annimmt. Die Blüten verströmen im Juni einen feinen Duft und liefern getrocknet einen heilsamen Tee; Lindenblütenhonig ist ein beliebter Brotaufstrich. Gelb leuchten die Blätter im Herbst.

Südlich des Bahnhofgebäudes steht eine alte Baumgruppe von weiß blühenden **Rosskastanien**, die zum ummauerten Biergarten der ehemaligen Bahnhofsgaststätte gehörte. Sie sind optisch der Endpunkt der neugepflanzten Kastanienallee in der Friedrich-Ebert-Straße.
Ungefähr 150 Jahre alt mögen die 15 m hohen Bäume sein. Das Blatt sitzt an einem 20 cm langen Stiel, an dessen Ende dekorativ 7 lanzettförmige Blätter angewachsen sind. Die Kastanie ist ein typischer schattenspendender Biergartenbaum. Kegelförmig stehen im Mai/Juni am Astende die weißen Blütenrispen. Die sich im Herbst öffnende stachelige Fruchtkapsel enthält im Schnitt zwei dunkelbraune, glatte, nicht essbare Kastanienkerne, die wir Kinder früher sammelten, um mit angespitzten Streichhölzern als Verbindungselement lustige Gestalten und Tierchen zu basteln.

Mit der Beschreibung einer markanten **Buche** bleiben wir am stadtseitigen Beginn der Friedrich-Ebert-Straße.
Hinter der eisernen Einfriedung einer gründerzeitlichen Villa steht auf kurzem, glatten, silberrindigem Stamm eine große, weit ausladende Blutbuche, die ihren Namen von dem schwarz-roten, elliptischen, glänzenden Laub hat. Die Blüte ist unscheinbar, jedoch entwickeln sich aus ihr 3 cm lange und 1,5

Dr. Kley
STEUERBERATER
WÜRZBURG | SCHWEINFURT | KITZINGEN

GEMEINSAM ERFOLGE STEUERN

- STEUERBERATUNG
- WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
- UNTERNEHMENSSERVICE
- UNTERNEHMENSBERATUNG
- FAMILY OFFICE
- GRÜNDERBERATUNG

Ritterstraße 20 | 97318 Kitzingen | Tel. 09321|91 86-0 | kt@kley.eu | www.kley.eu

Cafehaus Harmonie
Meine Wohlfühloase
EVENT-TIME
Jeden 1. Sonntag im Monat:
Großes Frühstücksbuffet
Jeden 1. Freitag im Monat:
Tanzabend 40+
Cafehaus Harmonie
Ein Besuch lohnt sich immer...
In der Gartenstraße 1 in Kitzingen
www.harmonie-kitzingen.de

Bestattungshilfe mit Herz
Flammersberger - Hartner Bestattungen
Wenn der Mensch den Menschen braucht, sind wir ganzheitlich für Sie da.
Tel.: 09321 93880
www.bestattungen-mainfranken.de

Roßkastanie, Bahnhofplatz

Geschlitztblättrige Buche, Königsplatz
Fotos: Michael Herbert

cm breite, harte, haarige Fruchtkörper, die im Herbst aufplatzen und kleine 3-kantige Fruchtkörper freigeben. Diese liefern, gesammelt und gepresst, ein vorzügliches Speiseöl.
Die Blutbuche war wegen ihrer Struktur und Färbung im 19. und 20. Jahrhundert ein beliebter Garten- und Parkbaum, der große Grundstücksflächen benötigte und einzeln gepflanzt wurde, um sich voll zu entwickeln. Er ist heute noch der Stolz seines Besitzers oder jeder öffentlichen Anlage.

Um bei der Gattung der Buchen zu bleiben, muss die **Geschlitztblättrige Buche** am Königsplatz, einer der markantesten Bäume Kitzingens, beschrieben werden.
Der Mäzen von Deuster ließ 1884 die sogenannte „Schäferinsel" in eine öffentliche Parkanlage mit Freitreppe, Brunnen und einem Obelisken aus roten Sandsteinen zu Ehren des bayerischen Königs Ludwig II. umgestalten. Die damals gepflanzte Buche, mittlerweile 131 Jahre alt, überragt inzwischen die hohe Gedächtnissäule.
Die Geschlitztblättrige Buche ist eine Spielart der Gattung und unterscheidet sich nur in der gezahnt-spitzen Form der grünen Blätter. Da mir keine natürlich gewachsenen Nachkommen dieser Rarität bekannt sind, wird wahrscheinlich eine Vermehrung dieses Baums nur durch Pfropfung (= Veredlung) möglich sein.
Es wachsen in Kitzingen noch viele interessante Bäume, die wegen ihrer Seltenheit, Größe, Wuchs, Alleinstellung ortsbildprägend sind. Ich will sie Ihnen in einer weiteren Folge im Stadtmagazin vorstellen.

Dieter Bilz, Architekt und
ehemaliger Stadtheimatpfleger

Das Areal des heutigen Rosengartens und seine Geschichte

„Rosengarten" – dieser Begriff steht in erster Linie für Romantik, Liebe, Eleganz und Wohlstand. Schon seit Jahrhunderten wandeln Menschen in Rosengärten. Es ist ein besonderer Ort und ein Privileg für eine Stadt, einen solchen zu besitzen.
Die Geschichte sogenannter Rosarien geht zurück bis zu Rokoko und Barock. Viele Rosengärten sind auch gegen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden, z.B. im Zusammenhang mit der Entwicklung von Kurbädern. Heute noch entstehen Gärten dieses Typus, die die Tradition feinsinniger Gartenkultur fortschreiben. Selbst wenn man die kleine Kitzinger Anlage, konkret das Rosenbeet, nicht als Rosarium bezeichnen könnte, so ist sie doch fein und vielfältig und wird gern besucht. Und die Rosen blühen hier wunderbar!

In meiner Seminararbeit habe ich mir Gedanken über das Areal Rosengarten gemacht. Wie ist es entstanden? Welche Bedeutung hat es für die Kitzinger Bürger?
Das annähernd dreieckige Gebiet zwischen dem heutigen Hindenburgring Süd, der Schmiedel- und der Friedrich-Ebert-Straße entstand 1870/71 mit der Errichtung der Gewerbe- und Handelsschule. Vorher war es landwirtschaftlich genutzte Fläche. Mit dem Bau der Schule und deren Umfeldgestaltung veränderte sich das Gebiet sehr schnell. Es wurden verzweigte Wege angelegt, Bäume und Sträucher gepflanzt. Der Hauptweg führte zum Eingangsportal der Schule. Sie bildete den zentralen Ort des Areals, von dem aus sich der Garten erschloss (siehe Abbildung nächste Seite). Die Gewerbeschule stand etwa im Zentrum des heutigen Rosengartens. Die rückwärtige Seite war zur Schmiedelstraße, die Hauptfassade zur Stadt hin ausgerichtet. Der Stuttgarter Architekt Friedrich Leine entwarf die Baupläne im historistischen Stil, dabei bediente er sich bei der Architektursprache des Klassizismus.
Das Schulhaus wirkte vornehm und in seiner Formensprache sehr zurückhaltend. Es ruhte auf einem Sockelgeschoss, dessen Steinlagen durch starke Fugen getrennt waren. Das Dach war ein relativ flaches Walmdach. Die sieben Fensterachsen mit betonter Mittelachse bildeten die vertikale Gliederung in strenger Symmetrie. Die Fenster wichen jedoch in der Ausführung erheblich vom Plan ab (siehe Abb. nächste Seite).
Der Eingangsbereich, der von einem aus der Gebäudeflucht nach vorne gesetzten zentralen Gebäudeteil gebildet wurde, hatte einen repräsentativen Charakter.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Rosengarten Kitzingen, Foto: Michael Herbert

Kgl. Realschule Kitzingen, vor 1924, rechts Kriegerdenkmal. Stadtarchiv Kitzingen.

Gewerbe- und Handelsschule, Plan von 1870. Stadtarchiv Kitzingen.

Der obere Bereich war als Tempelfront mit Giebelfeld, Relief und bekrönenden Schmuckformen gestaltet. Den Dreiecksgiebel tragen zwei Pfeiler als Hermen, die den griechischen Gott des Feuers, „Vulkan", und „Merkur", den Gott des Handels darstellen, entsprechend der Bestimmung der Schule.
Bis 1874 war in der Gewerbeschule noch die Lateinschule untergebracht, die dann in die Fischergasse umzog. 1877 wurde die Gewerbeschule in eine Realschule umgewandelt, später zur Königlichen Realschule umbenannt.
1924 wurde die Schule um vier Fensterachsen erweitert, danach ein zweites Obergeschoss aufgesetzt. Dadurch verlor das Bauwerk architektonische Klarheit und Harmonie. In dieser Zeit wurde Realschule und Progymnasium zusammengelegt. Von 1938 bis 1945 hat man die Schule entsprechend sich ändernder Ausrichtungen mehrfach umbenannt z.B. in „Oberrealschule mit Gymnasium" und zuletzt in „Oberschule für Jungen". 1941 wurde hier zum ersten Mal das Abitur abgelegt.
Ebenso wie das Schulgebäude war ein Kriegerdenkmal wichtiger Bestandteil des Areals. Es wurde 1878 für den Sieg Deutschlands über Frankreich 1870/71 errichtet und war vergleichbar dem später entstandenen Monument zu Ehren des Bayerischen Königs auf dem Königsplatz (vgl. K. Arnold, Kitzinger Geschichten, in: Der Falter 7/2014, S.8).
Über einem klassisch stufenartigen Aufbau stand auf geschmücktem profiliertem Sockel eine Sandsteinsäule. Ein eindrucksvoller mächtiger Adler mit ausgebreiteten Flügeln bekrönte auf einem schmuckvollen Kapitell die Säule. Durch die Luftangriffe am 23. Februar 1945 wurden das Denkmal stark beschädigt, das gesamte Schulgebäude zerstört und die Parkanlage durch Bombeneinschläge verwüstet.
1951 beschloss der Kitzinger Stadtrat, das Areal nicht zu bebauen, sondern einen öffentlichen Park anzulegen, der den Bürgern Erholung bieten sollte. Das stark beschädigte Denkmal dabei als Mahnmal zu erhalten, fand keine Mehrheit. Bereits März 1951 begannen die Arbeiten. Für Kinder wurde der Spielplatz geplant, Wege und Beete angelegt, Bäume und Sträucher gepflanzt und eine niedrige Mauer gesetzt, die die Höhenunterschiede des Gartens durch eine Stufe akzentuiert. Baumbestände aus der Zeit vor dem II. Weltkrieg wurden in das Konzept integriert; u.a. eine Buche, eine Eiche und eine Reihe Akazien entlang der Schmiedelstraße. Entsprechend der neuerlichen Bepflanzung heißt die gesamte Parkanlage seither „Rosengarten".
Das Zentrum der Anlage bildet nämlich ein großes Beet, ein gestrecktes Rechteck, das dicht mit vielen verschiedenen Rosensorten symmetrisch in geometrischen Formen bepflanzt ist. Von jeder Seite führt ein schmaler Weg auf die Mitte des Rechtecks zu, wo eine kleine, kunstvoll in Etagen geschnittene Kiefer steht. Einen weiteren Blickpunkt bildet eine eiserne Sonnenuhr auf einem Steinsockel inmitten eines gepflasterten Rondells.
Der Rosengarten bildet als Anlage eine Ruhezone, die optisch erweitert wird durch das kleine parkähnliche Areal vor dem Alten Friedhof und durch die gepflegten Grünflächen zwischen Hindenburgring Süd und dem Verlauf der äußeren Stadtbefestigung.
Bereits Ende des 19. Jahrhunderts war dieser Bereich, der nicht durch eine so verkehrsreiche Straße wie die heutige B8 durchschnitten wurde, in das Parkareal der Schule mit einbezogen. Hier stand auch der sogenannte Hadla Tempel. Er war beliebter Treffpunkt und hätte sicherlich zusammen mit dem Park eine wichtige Rolle im geplanten Kurbetrieb Kitzingens gespielt, der allerdings durch den Ausbruch des I. Weltkrieges verhindert wurde. Das nahe Luitpoldbad zeugt heute noch von diesen Bestrebungen.

Als ich mich mit dem Areal beschäftigte, war ich oft dort und habe in den verschiedenen Jahreszeiten die Vegetation, die Farbigkeit und die Stimmung des Rosengartens erlebt. Dabei kam ich immer wieder mit Leuten ins Gespräch. Mir wurde bewusst, wie wichtig dieser Ort für Jung und Alt ist. Ein älterer Herr meinte, dass man in der heute so stressigen Zeit oft das Wesentliche vergisst. Er wohne in der Nähe und komme hierher, um einfach die Rosenpracht zu genießen. Eine Frau erklärte: „Der Garten liegt auf meinem Weg. Wenn ich vom Einkaufen nach Hause gehe, mache ich erst mal ein Päuschen im Park und lausche den Vögeln". Und zwei Jungs sagten: „Der Rosengarten ist unser Treffpunkt, manchmal spielen wir hier." Hin und wieder sieht man auf den Kieswegen eine Gruppe beim Boule. So ist der Rosengarten nicht nur eine Ruhezone und eine grüne Lunge für die Stadt, sondern auch ein wichtiger Ort der Kommunikation.

Lara Wiesmann, Schülerin am AKG

Mit diesem Artikel endet die kleine Beitragsreihe von Schülern des Armin Knab-Gymnasiums, die sich im Seminar mit dem Thema „Kunst- und Baudenkmäler in Kitzingen" beschäftigt haben.
Zu gegebener Zeit und mit entsprechenden Inhalten nutzen wir gern wieder die Möglichkeit, Beispiele unser Schularbeit im Stadtmagazin zu publizieren.
Dr. Harald Knobling, Lehrer am AKG und Stadtheimatpfleger

Sie finden uns am Rosengarten!
Bayerisches Rotes Kreuz
Wir bringen Ihnen den Genuss ins Haus!

© apetito
Jetzt den aktuellen Speiseplan anfordern!
- Leckere Menüs täglich heiß ins Haus gebracht.
- Sie erwartet ein Speiseplan voller Abwechslung.
- Wertvolle Ernährung zum Wohlfühlen, auch für Diäten.

Wir sind für Sie da! Tel. 09321/210312
Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Kitzingen
Schmiedelstraße 3, 97318 Kitzingen
www.kvkitzingen.brk.de

Bettenhaus
RELAXPRO
97199 Ochsenfurt · Marktbreiter Straße 54
www.relaxpro-schlafen.de
Matratzen
Wasserbetten
Boxspring Betten
luftgefederte Schlafsysteme
Bettgestelle
Liftbetten
Bettwaren
Bettwäsche

Foto: Archiv Franken-studio Sickershausen

Die Denkmäler der Kitzinger Ortsteile (13)

Das „Daniel-Sauer-Denkmal" von Sickershausen

Es war unruhige Zeiten, die Jahre nach dem verlorenen I. Weltkrieg. Die Schmach der Niederlage, die Verletzung des Nationalstolzes durch den Vertrag von Versailles und die harten Reparationsforderungen der Alliierten bedrückten die Menschen. Die soziale Not bei inflationären Wirtschaftsverhältnissen verschärfte die allgemeine Lage. In der 1918 gegründeten Weimarer Republik bildeten sich zahlreiche politische Gruppierungen, die aber ganz unterschiedliche und z.T. sehr kontroverse Meinungen vertraten, wie die Zukunft Deutschlands aussehen sollte. Die Auseinandersetzungen wurden aber nicht nur mündlich und schriftlich, sondern oft auch handgreiflich geführt.

In dieser brisanten Phase ereigneten sich im Jahre 1923 rund um Sickershausen heftige Kämpfe, die symptomatisch für jene Zeit waren, und noch heute in der Überlieferung des Ortes verhaftet sind. Was damals wirklich geschah, ist allerdings kaum noch widerspruchsfrei festzustellen. Die mündliche Weitergabe ist ebenso gegensätzlich wie die Presseberichte jener Tage; je nach politischer Ausrichtung der jeweiligen Zeitung wurden die Geschehnisse anders bewertet und gezielt interpretiert.

Sicher ist, dass schon in den Tagen vor dem 1. Mai und seinen Feierlichkeiten Schlägereien und Zündeleien rund um das Dorf stattfanden, die die Ressentiments zwischen Sozialdemokraten (im Pressejargon „Die roten Lumpen und das Bolschewistenpack") und NSDAP-Parteigenossen („Die Hakenkreuzler") anheizten. Am Nachmittag und Abend des 1. Mai eskalierte dann die Lage und in der Dunkelheit entstand jenseits des Sickershäuser Bahndamms eine heftige Schlägerei und Schießerei mit Gewehren, Revolvern, Prügeln, Stöcken, Sensen und Beilen. Beide Seiten schoben sich später die Schuld zu, und auch über die Zahl der Beteiligten gingen die Behauptungen weit auseinander. Tatsache jedenfalls ist, dass die Sickershäuser Bürger mehr oder weniger ungewollt in die Auseinandersetzung einbezogen wurden, weil sie sich und ihre Anwesen schützen wollten.

Vieles bleibt ungeklärt. Die Sozialdemokraten und Gewerkschaftler aus Marktsteft, Marktbreit, Obernbeit und Segnitz hatten an einer Maifeier in Etwashausen teilgenommen und waren auf dem Heimweg. In Sickershausen – das Dorf liegt eigentlich nicht auf der direkten Linie nach Hause – trafen sie auf eine größere Zahl von SA-Leuten und die Schlacht begann. Bei den Schusswechseln wurde der Kitzinger Hakenkreuzler Daniel Sauer im Kopf getroffen; er starb noch in der Nacht im Kitzinger Krankenhaus. Der Beherztheit der Sickershäuser und dem Eingreifen einer Abteilung der Schutzpolizei aus Würzburg war es zu verdanken, dass die Auseinandersetzung schließlich beendet werden konnte.

Nach der Machtergreifung durch Hitler entstand der Plan für ein „Daniel – Sauer – Denkmal", das auf jenem Platz errichtet werden sollte, an dem er zu Tode kam. Es wurde am 17. Mai 1935 eingeweiht, war aus Muschelkalksteinen gemauert, dreieckig, annähernd 10 Meter hoch und weithin sichtbar . Ein terrassenförmiger Platz mit niedriger Ringmauer umgab das Denkmal. Auf der Spitze besaß es eine Pechpfanne, in der man ein Feuer entzünden konnte. „Er war der Erste, der seine Treue zum Führer Adolf Hitler mit dem Tod besiegelte" und „Hier verblutete am 1. Mai 1923 Daniel Sauer im Kampf gegen die Rotfront" lauteten die Inschriften in der Umfassungsmauer. Nach Kriegsende wurde die martialische Säule von den Amerikanern gesprengt, die Steine als Baumaterial verwendet; die Sickershäuser Rathaustreppe soll aus ihnen bestehen – „Stolpersteine" der besonderen Art.

Bei der Einweihungsfeier sprach Kreisleiter Heer dem Bildhauer Richard Rother, „dem geistigen Schöpfer dieses Denkmals" großes Lob aus; er habe sich mit diesem Werk einen Namen gemacht.

Dr. Hans Bauer, Kreisheimatpfleger

Richard Rother im Frankenstudio

Zeugnisse des Künstlers existieren auch im Frankenstudio der Stadt Kitzingen. Interessenten und Besucher der Richard Rother-Jubiläums-Ausstellung in der Rathaushalle möchte ich deshalb auch ins nahe, ehemalige Rathaus von Sickershausen einladen.

Zwölf Bücher über Richard Rother können kostenfrei ausgeliehen werden, wobei die siebenbändige Ausgabe von Heinz Otremba „Richard Rother und sein Werk" wohl den größten Schatz darstellt. Sie besteht aus den Büchern „Exlibris", „Geburtsanzeigen", „Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen", „Weihnachts- und Neujahrsgrüße", „Der Wein und die Winzer", „Glückwünsche zum Jahreswechsel" und „Illustrationen und Werbekunst". Diese zeigen anschaulich die große Produktivität Rothers, die Vielseitigkeit und den Ideenreichtum über viele Jahre und bis ins hohe Alter. Auch sein vielzitierter Humor ist erspürbar.

Sehr interessant ist eine Autobiografie aus dem Jahre 1978 mit dem Titel „Ein Künstlerleben zwischen Main und Reben" mit 53 Holzschnitten und Einleitung/ Ausklang von Bruno Rottenbach. Vom selben Autor gibt es auch „Richard Rother. Ein Künstler und Lebenskünstler" (1980) mit 50 Holzschnitten und 30 Fotos sowie „Weihnacht in Franken" mit 40 Holzschnitten.

Ebenfalls aus dem Jahre 1980 stammt ein Skript von Herbert Schwarz „Richard Rother. Der Altmeister des deutschen Holzschnitts" mit Exlibris-Werkliste, Bibliographie und 38 Abbildungen. „Richard Rother. Ein Holzschneider in Mainfranken" von Fritz Mertens erschien bereits 1951 in der Reihe „Mainfränkische Hefte – Heft 10".

Zum Abschluss ein Wandertipp: Das Frankenstudio und der Stadtteil Sickershausen lassen sich per Fuß erkunden. Vom Parkplatz in der Siedlung sind es gerade mal 20 Minuten an der Sicker entlang zum Renaissance-Fachwerkhaus gleich hinter der Ortskirche.

Rudi Krauß, ehrenamtlicher Leiter des Frankenstudios

Öffnungszeiten des Frankenstudios: Donnerstag in der Zeit von 17-19 Uhr

Fotos: Günter Streit

Kleines christliches Wörterbuch

P wie Paramente und Pfingsten

Als **Paramente** bezeichnen wir liturgische Gewänder und Tischwäsche für den Altar. Das lateinische Wort „Parare" heißt bereiten und „mensa" ist der Tisch, beides ist für das Bereiten eines festlichen Tisches nötig. Und „parare mentem" bedeutet: „den Geist bereiten".
Wenn daheim ein Festmahl ansteht, decke ich den Tisch besonders schön und festlich und kleide mich selbst auch entsprechend. Das Äußere ist auch Zeichen meiner inneren Einstellung. Genauso ist es in der Kirche, wo Gottesdienst gefeiert wird: Der Altar als Opfertisch ist mit einer weißen Decke versehen, der Priester trägt ein schönes Messgewand.
Früher wurden kirchliche Gewänder nach allen Regeln der Kunst bestickt und verziert. Adelige Damen und Klosterfräulein nahmen sich dieser Aufgabe mit sehr viel Phantasie und theologischem Sachverstand an. Manche dieser Kunstwerke sind erhalten und können in Ausstellungen und diözesanen Museen bestaunt werden. Nicht minder viel Liebe und Hingabe legten die Frauen aus dem „einfachen Volk" an den Tag. In vielen Orten gab es Paramentenvereine, in denen fleißige Frauenhände Messgewänder, Stolen und Altardecken nähten und bestickten. In manchen Gemeinden wird diese Tradition heute noch gepflegt oder lebt gar neu auf, wobei auch die Pflege der vorhandenen Kirchenwäsche dazu gehört, also waschen, bügeln, instandhalten.
Nach dem zweiten vatikanischen Konzil wurden Paramente allgemein nicht mehr so aufwendig gestaltet, Messgewänder wurden maschinell verziert, Altardecken ohne Spitzen genäht. Das sehr zeitraubende Häkeln und Besticken liturgischer Stoffe findet man heute überwiegend in Klosterwerkstätten, wo die Ordensfrauen dies zur Ehre Gottes tun. Im kommerziellen Handel ist diese Handarbeit schier unbezahlbar.
In Kitzingen haben wir in der Sakristei der Kapuzinerkirche in Vitrinen zahlreiche kostbar bestickte Messgewänder hängen, die gerade von den jüngeren Priestern wieder gerne getragen werden.

Pfingsten, das Pfingstfest, ist unter den Hochfesten sicher das, womit die wenigsten Christen etwas anfangen können. Es ist das Fest des Heiligen Geistes. Aber wer oder was ist das? Wo begegnet uns der Geist Gottes? Unter uns gesagt: Er macht sich ziemlich rar. Im Buch Genesis heißt es in der Schöpfungsgeschichte: „Die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser." Später hören wir bei Lukas bei der Verkündigung Mariens, als Maria fragt: „Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?" Der Engel antwortete ihr: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten." Was fange ich aber an mit einem Geist, der über dem Wasser schwebt und über Jungfrauen kommt?
Das Pfingstereignis wird in der Apostelgeschichte erzählt: Die Apostel hatten sich mit Maria und den Frauen aus dem Gefolge Jesu zum „einmütigen Gebet" versammelt. Am Pfingsttag „erhob sich plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab." Und die Menschen aus aller Herren Länder sprachen: „Wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden."
Das feiern Christen also an Pfingsten: Die einen können sich verständlich machen und die anderen verstehen – entgegen aller Sprachbarrieren, entgegen aller Erfahrungen. Der Geist Gottes macht Unmögliches möglich. Vielleicht aber ist die Sache mit dem einmütigen Gebet, das zuvor erwähnt wird, dabei sehr wichtig. Der katholische Brauch der Pfingstnovene (9 Tage vor dem Fest wird täglich um den Heiligen Geist gebetet) geht möglicherweise auf diese Bibelstelle zurück.
Das erste Pfingstfest wird auch als Geburtsstunde der Kirche angesehen. Die Apostel bekommen Mut und verkünden ihren Glauben an Jesus Christus. Denn - so berichtet die Apostelgeschichte weiter - Petrus ergriff das Wort und sprach: „Kehrt um, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung seiner Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen." Und 3000 Menschen folgten seinem Aufruf.
Das Wort Pfingsten hat seinen Ursprung im Griechischen „pentecoste". Das heißt „50 Tage". Das Pfingstfest wird 50 Tage nach Ostern gefeiert und zählt damit zu den beweglichen Festen.
Im Judentum hat es ein Pendant in dem jüdischen Fest Schawuot. Das hebräische Wort bedeutet „Wochen" und erinnert damit an die 7 Wochen, die seit dem Pessachfest vergangen sind. Die Juden gedenken damit der Übergabe der Thora, der heiligen jüdischen Schrift, an das Volk Israel. Zugleich stellt es aber auch eine Art Erntedankfest dar.

Rita Engert,
Pfarrgemeinde St. Johannes

Firmenjubiläum
– 25 Jahre Fliesenlegermeister
Roland Poslawski –
Wir feiern am 5. & 6. Juni
von 10 - 19 Uhr
Tolle Jubiläumsangebote
in unserer Ausstellung!
- Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Naturstein-Verlegung
- 3D-Fliesenplanung
- Fliesenausstellung
- Balkonsanierung
- Einbau von Fließestrich

Ihr Meisterbetrieb
POSLAWSKI
Fliesen + Natursteine
An der Staustufe 13 · 97318 Kitzingen
Telefon 0 93 21/42 45 · Telefax 0 93 21/42 37
www.mehr-als-fliesen.de

OTTO VOLK
BESTATTUNGEN
Schwarzacher Str. 30
97318 Kitzingen
09321 33033
www.bestattungen-volk.de
facebook.com/bestattungen.volk

Fingerabdrücke - eine bleibende Erinnerung Ihrer Verstorbenen

Stupa von Boudinath, wenige Tage vor dem Erdbeben

Kein Stein liegt mehr auf dem anderen.

Ehrenamtliche Johanniter-Helfer bei einer provisorischen Gesundheitsstation. Bildquelle: Johanniter / Paul Hahn

Bitterer Nachklang einer Reise

Gerade waren wir wieder zuhause, noch voll lebendiger Erinnerungen an die Reise durch ein wunderschönes und zugleich bettelarmes Land, dessen größter „Reichtum" die stets gelassenen, freundlichen und hilfsbereiten Menschen sind – da erreichte meine Frau und mich die unfassbare Botschaft: Erdbeben in Nepal!

Anders als bei vergleichbaren Naturkatastrophen irgendwo auf der Welt war dies weit mehr als die Nachricht von Opferzahlen und Spendenaufrufen. Denn unsere Sorge galt sofort denjenigen, die uns in unbeschwerten Tagen ganz nahe waren, die allesamt im Kathmandutal leben.

Einer von ihnen ist Narayan. Wir hatten ihn in Kitzingen kennengelernt, und als er hörte, dass wir zwei Tage in seiner Stadt weilen, ließ er alle Geschäfte ruhen und zeigte uns stolz die kulturellen Schätze seines Volkes, lud zum Tee nach Hause ein und chauffierte uns selbst zu den entlegendsten Tempeln im Kathmandutal.

Dieses Tal hat die größte Tempeldichte weltweit, auf wenigen Kilometen allein sieben Weltkulturerbestätten, jede beeindruckend. Ganz besonders hatte uns der Stupa von Boudinath mit seinen alles überblickenden vier blauen Augenpaaren berührt. Er ist der größte tibetanische Tempel außerhalb Tibets und Nepals buddhistisches Nationalheiligtum. Was für ein Erlebnis, ihn gemeinsam mit Gebetsmühlen drehenden Mönchen zu umrunden, während in luftiger Höhe zahllose Gebetsfahnen wehen.

Neben jahrtausende alter Kultur atemberaubend schöne Terrassenlandschaften, dann per Trekkking zum Annapurna Base Camp auf 4200 m mit spektakulären Blicken auf die 8000er des Himalaya. Dabei immer begleitet von unbeschreiblich herzlichen Menschen und vielen Kindern, die sich über einen Stift noch freuen, die dank weniger Schulen in den Tälern zumindest eine Chance auf Bildung haben.

Überall da hat die Erde gebebt, in den Bergen und an den Base Camps, in der Hauptstadt ebenso wie im Kathmandutal.

Sofort schrieben wir Mails an Narayan und an unseren Guide und Träger. Sie und die anderen Nepalesen wussten, dass sie in einer erdbebengefährdeten Region leben; bereits dem Beben von 1934 fielen viele Menschen und unzählige Gebäude zum Opfer.

Die Bilder der aktuellen Katastrophe, das humanitäre Leid des Landes, in dem wir uns gerade so wohl gefühlt hatten, die Zerstörung der Häuser, der Lebensgrundlagen und kulturellen Schätze – all das machte uns fassungslos. Und wir fragten uns, wie überhaupt Hilfe zu den Menschen in die entlegenen Täler gelangen könnte, zu denen es kaum Straßen gibt.

Wir hofften und warteten auf Antworten auf unsere Mails.

Drei Tage nach dem Beben kam endlich Nachricht von Narayan, dass er und seine Familie unversehrt seien. Von Surya, unserem Guide und seinem Neffen Ram, der unser Gepäck getragen hatte, erfuhren wir nach mehr als einer bangen Woche, dass sie zum Glück unverletzt geblieben waren. Das Haus der Großfamilie jedoch und alles Hab und Gut war binnen Sekunden vollkommen zerstört worden; nun lebten sie in einem Notlager im Zelt. Da erinnerten wir uns, wie optimistisch sie noch vor wenigen Wochen waren, wie sie sich über nächste Aufträge von Reisegruppen aus China und Europa gefreut hatten...

Natürlich werden auch wir helfen. Das aber lindert nicht unsere Traurigkeit und vor allem nicht den Schmerz der Menschen in Nepal darüber, dass der Stupa von Boudinath seine wunderschönen blauen Augen wohl für immer geschlossen hat.

Text/Fotos: Ralph Hartner

Die Johanniter helfen – bitte helfen Sie mit!

In Sindhupalchok, der stark betroffenen, bergigen Region nordöstlich von Nepals Hauptstadt Kathmandu, haben die Johanniter gleich in den ersten Tagen einen Behandlungsposten errichtet. Mit einem lokalen Guide laufen die Helfer systematisch in den Bergen von Dorf zu Dorf und von Haus zu Haus. Sie behandeln Schnittwunden, Infektionen, Kopf- und Gesichtsverletzungen, Verbrennungen und internistische Erkrankungen.

Geplant sind weitere Hilfsgüter wie Zeltplanen und Lebensmittel, deshalb bitten wir um Geldspenden. Sachspenden (wie Decken oder Kleidung) verursachen zu hohe Kosten, bis sie im Katastrophengebiet ankommen.

Seit elf Jahren haben die Johanniter das renommierte DZI-Spenden-Siegel, das einen gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern attestiert. Es ist wichtige Orientierung für alle, die Geld für wohltätige Zwecke spenden wollen und wird für ein Jahr an Hilfsorganisationen zugeteilt, die ihre Finanzen und Werbung freiwillig überprüfen lassen. Geprüft werden z.B. Mittelbeschaffung und -verwendung der Organisation. Aktuelle Informationen zum Einsatz in Nepal sind auf der Internetseite der Johanniter-Auslandshilfe zu finden: www.johanniter-auslandshilfe.de.

Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V,
Stichwort: Erdbeben Nepal
Spendenkonto: 433 0433 00, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 205 00
IBAN: DE94 3702 0500 0433 0433 00,
BIC: BFSWDE33XXX
oder Online: www.johanniter-helfen.de

Jetzt 4 Wochen kostenlos testen!
Der Johanniter-Hausnotruf.

Sicherheits-Wochen
20.4. bis 31.5.2015

Seit 50 Jahren in Unterfranken. Sichern Sie sich unser Jubiläumsangebot gegen Vorlage dieses Coupons! Jeder Neukunde bekommt eine Flasche Johanniter-Wein dazu.

Servicenummer:
0800 3233 800 (gebührenfrei)

DIE JOHANNITER 50 Jahre
Regionalverband Unterfranken

Balthasar-Neumann-Abend in der Kreuzkapelle

Christian Stegmann, Foto: Dirk Nitschke

Wie erstmals vor zwei Jahren wird nun Samstag, den 20. Juni ab 19.30 Uhr die Etwashäuser Kreuzkapelle Schau- und Hörplatz eines besonderen musikalischen Sommerabends werden:

Die großartige Architektur dieser Kapelle mit Klang verschiedener Epochen zu füllen, ist der Gedanke des Abends, der sich in drei Teile gliedert:

- Im ersten Teil singt der Kirchenchor St. Johannes gemeinsam mit renommierten Solisten und Orchester die „Nelson-Messe" von Joseph Haydn, eine Messe, die in ihrer Bewegtheit und Ausdrucksstärke sicher zu den beeindruckendsten Werken Haydns zählt.
- Im zweiten Teil erklingt ein Konzert für Klavier und Orchester von Wolfgang Amadeus Mozart, das vom aus Kitzingen stammenden Pianisten Burkard Lutz interpretiert wird.
- Im dritten Teil singt der Kammerchor St. Johannes die umfangreichste und wohl auch abwechslungsreichste der sechs Motetten von Johann Sebastian Bach, die den Choral „Jesu, meine Freude" zur Grundlage hat.

Die Musikalische Leitung aller drei Teile hat Christian Stegmann. In den Pausen besteht die Möglichkeit, sich im schönen Ambiente des Gartens an der Kreuzkapelle bei einem Glas Wein und Gebäck zu unterhalten.

Eintritt 16 € (ermäß. 12 €/ Schüler, Studenten, Auszubildende und Behinderte). Kartenvorverkauf ab 1. Juni bei Leder Frisch, Kitzingen, Leidenhof 1, Tel. 09321-7154.

Fotoworkshop

Im Rahmen der neuen Kulturveranstaltung Kulturzeichen Kitzinger Land findet am 20. Juni ein Fotoworkshop für Jugendliche statt.

Dabei sollen nicht alltägliche, besondere Orte in der Kitzinger Innenstadt entdeckt und fotografiert werden. Die Bilder werden anschließend mit einer interessanten fotografischen Technik (Cyanotypie) entwickelt und für eine Ausstellung aufbereitet.

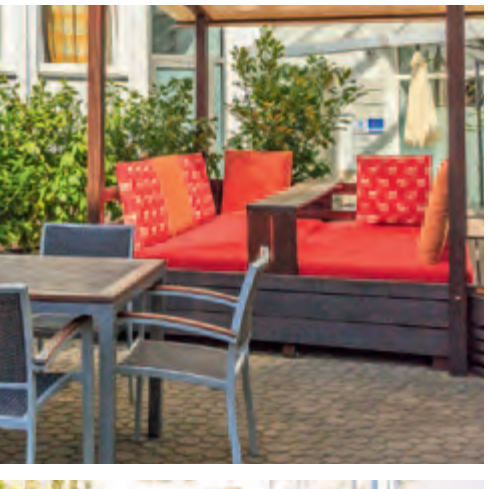
Termin: 20. Juni, 11 - 18 Uhr
Ort: Landratsamt in Kitzingen
Teilnehmer: von 12 bis 17 Jahre
Leitung: Dirk Nitschke, Arndt Poser.

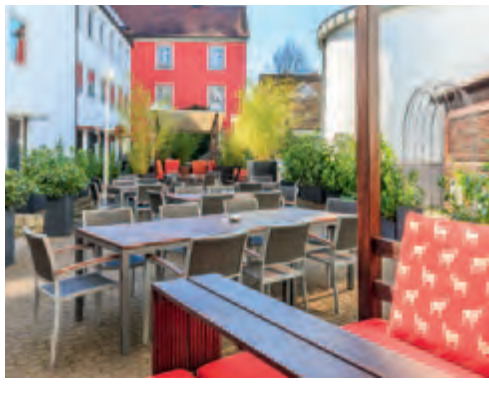
Die erstellten Fotos werden zum Auftaktwochenende der Kulturzeichen am 4./5. Juli und bis Anfang August in der Innenstadt ausgestellt. Im Mittelpunkt der Kulturzeichen steht die Spurensuche nach den Besonderheiten und nach verborgenen, möglicherweise in Vergessenheit geratenen Potenzialen der Region.

Workshop-Teilnehmer sollten Interesse am Fotografieren und Freude am Experimentieren mitbringen. Eigene Kameras oder Smartphones können verwendet werden. Kameras können auch zur Verfügung gestellt werden, es fallen keine Kosten an.

Anmeldung mit Name + Alter bis zum 05. Juni bei:
Christoph Hagen, Konversionsmanagement Kitzinger Land. E-Mail: hagen.konversion@kitzingen.info
Tel.: 09321 – 20 10 70

Die neue Sommerterrase im km 283 – Qualität und Frische in Kitzingen





Steaks, Burger & Mehr

Qualität & Frische in Kitzingen

Spargelzeit

bis 21.06 2015
18:00 - 22:00 Uhr
Spargel in verschiedenen Variationen

Steak-Wochen

verlängert bis Juni 2015 18:00-22:00 Uhr
Vom Rumpsteak bis Dry Aged Steak

Reservieren Sie rechtzeitig
09321 - 929 9840

14.06. Bergkirchenfest, Foto Ursula Sattes

Termine & Veranstaltungen

Do 21. - Sa 23.05. und Do 28. - Sa 30.05., jeweils ab 18:00 Uhr
Gaudi-Jubiläum: ERDINGER Urweisse Hütt'n Tour 2015 zu Gast in Kitzingen (siehe Rückseite).

Do 21.05., 19:30 Uhr
Alte Synagoge. Wann bin ich für meinen Hund attraktiv und was muss ich dafür tun? Was ist „Bindung" tatsächlich und wie kann man diese Art von Beziehung beeinflussen. Wie entwickelt sich das Verhalten der Hunde bei einer „echten Bindung"? Vortrag mit Diskussion. Eintritt 3,- €.

Do 28.05., 18:00 Uhr
Städtisches Museum. Denkinsel - Philosophischer Gesprächskreis: Erleben wir einen Wertewandel? Wie gehen wir damit um? Wie passen wir uns an? Wie gelingt es uns, unsere Werte zu leben? Wertesynthese statt Wertewandel? Gibt es auch einen Wertestillstand?

Sa 30.05., 11:00 Uhr
Katholische Stadtkirche St. Johannes, Orgelmusik zur Marktzeit. Bei 30 Minuten Orgelmusik sind Sie eingeladen, vom Alltag ein wenig durchzuatmen und sich musikalisch auf das Wochenende einzustimmen. Es spielen verschiedene Organisten aus nah und fern.

Fr 05. bis So 07.06.
Kitzinger Stadtfest. Livemusik-Bühnen, Spielstraße, Museumsnacht und vieles mehr (siehe Seite 6 - 7).

Sa 07.06. 10:00 Uhr
8. VR Bank BonusLauf 2015, Start Bleichwasen. 11:30 Siegerehrung auf der Main-Post-Bühne beim Stadtfest (siehe Seite 6 - 7).

So 07.06., 20:00 Uhr
Musicals in Concert - Musicalgala mit Stars und Band - Live auf dem Kitzinger Marktplatz (siehe Seite 12).

Mi 10.06., 14.30 Uhr
Paul-Eber-Haus, Frauenbundteam. Frau Witt informiert zum Thema „Altersfragen" informiert. Wir freuen uns auf Sie. Alle sind herzlich willkommen!

Mi 10.06., 16:30 – 20:30 Uhr
Blutspende-Termin,
BRK-Haus, Schmiedelstraße 3
Helfen Sie helfen!

Sa 13.06., 11:00 Uhr
Katholische Stadtkirche St. Johannes, 30 Minuten Orgelmusik zur Marktzeit.

So 14.06., 11:00 – 14.00 Uhr
Gartenschaugelände, „Main Side Sommergarten" (beim Mehrgenerationenspielplatz). Musikalischer Frühschoppen mit Live-Musik „Swinging Five" (Jazz). Veranstalter: Förderverein Gartenschaugelände Kitzingen e. V., Eintritt frei.

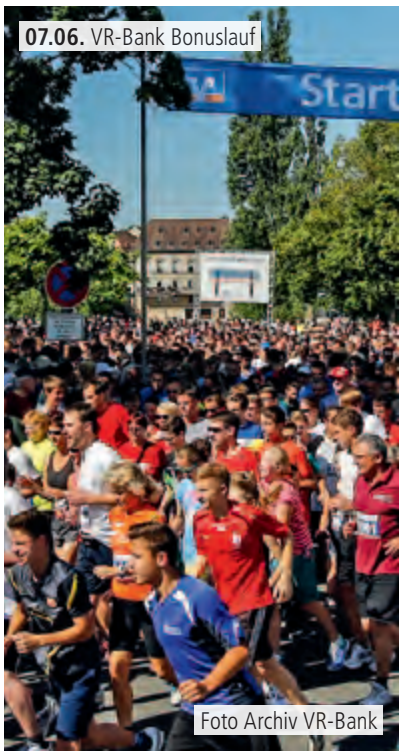
So 14.06., ab 10:00 Uhr
Hohenfeld, ökumenisches Bergkirchenfest mit dem Posaunenchor der Siedlung und der Jugendband „Young Hope"/ Buchbrunn. Gottesdienst im Freien mit anschließender Bewirtung. Der Kindergarten übernimmt die Kinderbetreuung.

Di 16.06., 15.30 Uhr
Interreligiöse Shuttletour des Integrationsbeirates - Besuch in der Kitzinger Moschee, Obere Neue Gasse 11.
Es treffen sich die Ordensbrüder aus Münsterschwarzach, die Ordensfrauen von der Communität Casteller Ring und die Muslime zusammen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Sie alle sind herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich bei Astrid Glos, Tel. 22239 in Kitzingen zwischen 12 und 14 Uhr Mo - Fr an.

Sa 20.06., 19:30 Uhr
Kreuzkapelle, Balthasar-Neumann-Abend. Mitwirkende: Kirchenchor, Kammerchor St. Johannes, Burkard Lutz, Klavier, Solisten und Orchester, Gesamtleitung: Christian Stegmann.
(siehe Seite 22)

Mi 24.06., 19:30 Uhr
Alte Synagoge. Wunden, die das Leben schlug - von der Heilung seelischer Wunden, Vortrag mit Diskussion. Gibt es auch für seelische Verletzungen ein Heilungsprogramm? Wenn ja, wie funktioniert es? Vielmehr, wenn ja, warum funktioniert es oft scheinbar nicht? Eintritt 3,- €.

Do 25.06., 19:30 Uhr
Alte Synagoge. Die Neuanlage eines Gemüsegartens – vorausschauend für viele Jahre. Was ist wichtig zu wissen, bevor man loslegt? Vortrag mit Diskussion. Eintritt 3,- €.



07.06. VR-Bank Bonuslauf

Foto Archiv VR-Bank

Fr 26. bis Mo 29.06.
Unterer Mainkai (hinter Synagoge), Promenadenweinfest.

Sa 27.06., 11:00 Uhr
Katholische Stadtkirche St.Johannes, 30 Minuten Orgelmusik zur Marktzeit.

Schlüsselnotdienst
Tel. 01 52 - 33 71 77 05
0 93 21 - 367 81
Meisterbetrieb S. Ercan

Sa 04.07., 21:00 Uhr
Fastnachtmuseum, Taschenlampenführung für Jugendliche und Erwachsene. Im Dunkeln haben Sie die Möglichkeit, die Sammlung auf ganz besondere Weise zu erfahren. Überraschungen erwarten Sie! Reservierung erforderlich.

Fortsetzung auf Seite 25

Neueröffnung Blue Fashion

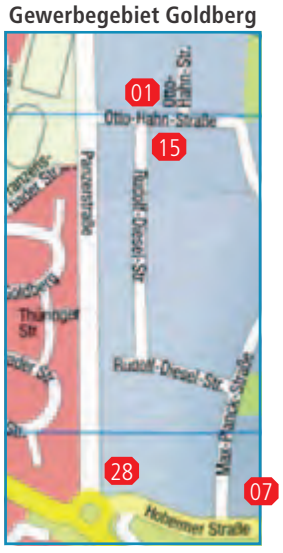
nach: Würzburg ← 03 06 13 34

nach: Dettelbach ↑ 18 24

nach: Albertshofen, Volkach, Gewerbegebiet am Dreistock ↑ 14 25 29 35

→ 33 Rödelsee

Gewerbegebiet Goldberg



↓ 31 39 nach: Ochsenfurt ↓ 23 Gewerbegebiet Hafen ↓ 40 Kitzingen/Hohenfeld

→ 27 Obernbreit
37 41 Iphofen
07 26 Marktbreit
32 Marktsteft

Unsere Anzeigenpartner **Die Standorte finden Sie auf dem Stadtplan.**
Für Firmen außerhalb der Karte / außerhalb Kitzingens finden Sie einen Hinweis.

01 Heinrich & Schleyer, Gartenmöbel & mehr
02 Sparkasse, Hauptgeschäftsstelle
03 Holz-Wiegand, Würzburg
04 feebay, Flohmarkt
05 VR Bank
06 Johanniter, Hausnotruf
07 Autohaus Iglhaut, Kitzingen / Marktbreit
08 MODE feeling
09 CBV, Mühlenpark Kitzingen / Bad Windsheim
10 Bestattungshilfe Hans Hartner
11 Steuerberatungsgesellschaft Kley-Bastert-Miebach
12 Cafehaus Harmonie
13 Werbetechnik Kühnel
14 Timo Markert, Dachbau, Albertshofen
15 F & N Fliesen und Bäder
16 Bestattung Glöggler, Kitzingen / Dettelbach
17 TCM Praxis, Heilpraktikerin
18 Druckerei Scholz, Dettelbach
19 BRK, Bayerisches Rotes Kreuz
20 Bestattung Volk
21 LKW, Licht-, Kraft- und Wasserwerke
22 Metallhandel Weber & Leichtlein
23 LZR, Partner am Bau
24 DIETMANN, Küchen & Wohnen, Schwanfeld
25 Spargelhof Heilmann, Albertshofen
26 BAREISS, Werkzeug und Maschinen, Marktbreit
27 Möbel Lutz, Obernbreit
28 Trachtenhof Nübler
29 Töpfer Salate, Albertshofen
30 Mode Blue Fashion
31 Fliesen Roland Poslawski
32 Elektro-Kleinschroth, Sound & Light, Marktsteft
33 Parkett & mehr, Wilhelm, Rödelsee
34 Immobilien Freistatt Bayern, Würzburg
35 Fressnapf, Alles für Tiere
36 Restaurant / Bar km 283
37 Metallbau Moik, Iphofen
38 VdK Geschäftsstelle
39 Bettenhaus RELAXPRO, Ochsenfurt
40 Autohaus Spindler Kitzingen
41 MALER KOLESCH, Iphofen
42 Erdinger Hütt´n
43 GELA´S HAARSTUDIO
44 Autohaus Muther
45 STUMPF´S Büro- und Schreibbedarf
46 Schwanen Apotheke
47 Modehaus Hans Stemplowsky
48 Hundesalon Schnipp-Schnapp

NEU in Kitzingen
Ihre Modeboutique für die Frau ab 30!
Blue Fashion
Inh. Manuela Lohrberg | Herrnstr. 1 Kitzingen
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30 - 18.00 Uhr, Sa. 9.30 - 14.00 Uhr

Sie heiraten?
Wir drucken Ihre: Einladungen | JGA-Shirts
Leinwandbilder | Hochzeitszeitungen
Danksagungskarten ... und vieles mehr!
www.SCHOLZ-DRUCK.com
Telefon: 0 93 24 / 98 15 - 0

14.06. „Swinging Five", Foto Rolf Wenkheimer

So 05.07. bis Mi 09.09., 13:00 Uhr
Fastnachtmuseum, Sonderausstellung. Das Deutsche Fastnachtmuseum präsentiert erstmals als kleines „Zwischenspiel" Kitzinger Ausstellungsstücke, z. B. wird die Geschichte der Kitzinger Karnevalsgesellschaft (KiKaG) und des früheren Museums im Falterturm beleuchtet. Eintritt 3,33 € (erm.), 5,55 € (Erw.), 11,11 € (Familie)

Sa 11.07.
3. Tauberfränkische Grillmeisterschaft bei Möbel Schott. Anmeldung nicht vergessen! www.tbbq.de

Jeden Sa und So, 11:00 Uhr
Stadtführung. Entdecken Sie die historische Altstadt mit Gästeführern! Dauer: 1 Stunde. Ab Touristinformation, 2,50 € (Kinder/Schüler 1 €).

Am ersten Sonntag im Monat
Fastnachtmuseum, offene Museumsführung. Besucher zahlen keine Führungspauschale, sondern nur den regulären Eintrittspreis. Keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt Foyer. Eintritt 3,33 €; 5,55 €; 11,11 €.

ACHTUNG VORMERKEN
SOZIALVERBAND VdK BAYERN
Zukunft braucht Menschlichkeit.
TAG DER OFFENEN TÜR
Freitag, 26. Juni, 10 - 17 Uhr
Geschäftsstelle Kitzingen, Würzburger Straße 23
Mit Vorträgen, Informationen, Kaffee und Kuchen.
Der VdK für alle!
Kompetent in allen Belangen des Sozialrechts z.B. Rente, Pflege

Die „NaturFreunde" Kitzingen

Mi 27.05.
Tageswanderung Steigerwald (ca. 14 km), Treffpunkt 10 Uhr, Bleichwasen.
So 31.05. - Mi 03.06. Wandertage in der Rhön/Burgwallbach.
Mi 10.06. Wanderung Steigerwald (ca. 8 km), Treffpunkt 13 Uhr, Bleichwasen.
So 14.06. Wanderung auf dem Steigerwald-Panoramaweg Ebrach-Michelau (17 km), Treffpunkt 9 Uhr, E-Center/ Kitzingen (Busfahrt – Anmeldung!).
Di 16.06. - So 21.06. Wandertage i.d. Eifel/ NaturFreundehaus Laacher See.
Do 25.06. Tageswanderung Steigerwald (ca. 14 km), Treffpunkt 10 Uhr, Bleichwasen. **Infos:** Barbara Ziegler-Kerzinger Tel. 09321 – 377 53.
Gäste sind immer willkommen!

Der Falter Stadtmagazin Kitzingen

Impressum

Stadtmagazin Kitzingen
Der Falter mit „Amtsblatt" und Informationen aus der Stadtverwaltung. Monatliche Auflage 13.500 Exemplare, an Haushalte, Firmen, Institutionen der Stadt Kitzingen und z.T. im Landkreis. Auslagen in Rathaus und Landratsamt.
Kein Teil dieses Magazins darf ohne Genehmigung des Herausgebers bzw. der Autoren und Fotografen vervielfältigt oder verbreitet werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Herausgeber Stadtmagazin Der Falter
Volkmar Röhrig, V.i.S.d.P. für Redaktion/ Gesamtherstellung, Im Tännig 40, 97320 Mainstockheim, Telefon: 09321-23204, redaktion@stadtmagazin-kitzingen.com

Herausgeber für „Amtsblatt", Informationen aus der Stadtverwaltung
Siegfried Müller, V.i.S.d.P., Oberbürgermeister der Stadt Kitzingen Kaiserstraße 13/15, 97381 Kitzingen, Tel. 0 93 21 - 20 - 1000, Fax 0 93 21 - 20 - 2020, rathaus@stadt-kitzingen.de, www.kitzingen.info

Anzeigenleitung Günter Binner, Media-Vertriebsagentur, Tel. 0 93 21-26 70 449, binner-agentur@binner88.de

Redaktionsbeirat
:: **Stadtverwaltung**
Ralph Hartner, Leiter Hauptamt
Franziska Schlier, Mitarbeiterin Hauptamt
:: **Denkmalpflege** Dieter Bilz, ehem. Stadtheimatpfleger
:: **Jugend** Jochen Kulczynski, jungStil
:: **Kultur** Karin Böhm, Häckerbühne
:: **Religionsgemeinschaften** Holger Dubowy-Schleyer, Diakon, Rita Engert, Pfarrgemeinde St. Johannes,
:: **Termine & Veranstaltungen** Thomas Most, PCS Informatik GmbH
:: **Tourismus** Walter Vierrether, Leiter Tourist-Information
Corinna Weinkirn, Stellv. Leiterin Tourist-Information
:: **Wirtschaft/ Stadtentwicklung** Claudia Biebl, Stadtmarketingverein
Jens Fiebig, Sachverständiger für Wertermittlung

Gestaltung Pascal Scholz

Druckerei Scholz Druck GmbH
Tel. 0 93 24 - 98 15 - 0, info@scholz-druck.com, www.scholz-druck.com

Vertrieb Ufra-Werbung Andreas-Bauer-Str. 16, 97297 Waldbüttelbrunn, Tel. 0931-406940, info@ufra-werbung.de

Die nächste Ausgabe 06/2015

erscheint am 17./18. Juni 2015
Redaktionsschluss: 03.06. | Anzeigenschluss: 04.06.

Metallbau Moik GmbH & Co. KG
Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie
Spezialanfertigungen von Anlagen und Maschinen
Metallbau: Balkone, Pergolen, Hoftore, Treppen, Geländer, Zäune, Carports Schweißarbeiten (MAG, WIG)
Am Breitenstein 11 · 97346 Iphofen · Tel. 09323/876560 · Fax. 09323/876561
Mobil 0171/4064643 · www.metallbau-moik.de · info@metallbau-moik.de

Wir beraten, gestalten, streichen, tapezieren, verlegen und dämmen - alles aus einer Hand.
Lassen Sie sich jetzt ein Angebot machen.
»MALER KOLESCH«
IPHOFEN
09323/3432
MALKO info@maler-kolesch.de

Kitzingen – Bleichwasen

ERDINGER Urweisse

Hütt'n-Tour 2015

21.-23. und 28.-30. Mai

Der 1. Anrufer am Do., 21. Mai ab 13 Uhr gewinnt einen Tisch in der Hütt´n für 6 Personen am Fr., 22. Mai, im Wert von 234 Euro! Stadtmarketingverein Kitzingen: Tel.: 92 92 949

Die große ERDINGER Urweisse Hütt´n kommt ans Mainufer und garantiert an sechs Abenden urige & kernige Unterhaltung, jeweils von Donnerstag bis Samstag!
Sie sind eingeladen zu zünftiger Gaudi, fetziger Party-Musik, einem bayerischen Schmankerl-Menü und natürlich süffiger ERDINGER Urweisse.
Dazu gibt es ein hochkarätiges Unterhaltungsprogramm mit Stimmungskanone Antenne Bayern-Studiotechniker Josef Nullinger und jeweils einer der fetzigen Kult-Bands „D´Mossner", „Sixty Up" oder den „Blechblos´n". Für Ihre Lach-und Tanzmuskeln ist also einiges geboten.
Im Preis von 39 Euro sind Eintritt, ein deftiges 3-Gänge-Menü und die Getränke enthalten! Einlass ist stets ab 18 Uhr. Tickets & Informationen über: www.erdinger-urweise.de

Sichern Sie sich jetzt ihre Plätze in der rustikalen Urweisse Hütt'n!

Fotos: Archiv

Audi

Nutzfahrzeuge

ŠKODA

spindler
WILLKOMMEN BEIM BESTEN TEAM

Spindler Kitzingen sagt DANKE!

An das beste TEAM, aber vorallem auch an Sie! Unsere besten Kunden.
Denn auch Dank Ihnen konnten wir den Titel **Audi Top Service Partner bereits zum zweiten Mal in Folge** erreichen.